

Gesammelte Spielberichte – Saison 2009/2010



22. Spieltag

TTC Bärbroich vs. DJK spinfactory Köln: 9:3

Zum Saisonabschluss mussten wir zum Tabellenführer nach Bärbroich. Für uns ging es um die goldene Klobrille, für Bärbroich um den Aufstieg. Heiß wie Frittenfett waren die Bergischen. Wir hielten aber dagegen, da wir es einerseits der Konkurrenz versprochen hatten, und andererseits die deutliche Klatsche aus dem Hinspiel vergessen machen wollten. Ein intensives Spiel entwickelte sich, ein Spiel, das allerdings das glücklichere Händchen und die besseren Nerven sehr einseitig verteilt sah – auf den Seiten der Bärbroicher. Denn immer wenn es knapp wurde, mussten wir als Verlierer von der Platte trollen.

Nach 1:2 Doppelrückstand fing das Unglück an. Jörn spielte ausgezeichnet, führte im 5. Satz schon mit 5:2, holten dann aber keinen Punkt mehr. Da danach Sören und Marcel ihre Spiele gewannen, schien alles wieder im Lot, bis zu dem Umstand, dass Thomas nicht nur eine 2:0-Satzführung versammelte, sondern zwei Elfmeter bei den Matchbällen 2 und 3 im 5. Satz. Sein Trikot musste während des folgenden Wutausbruchs dran glauben. Jetzt war – wenn man realistisch denkt (okay, dass können Tischtennispieler nicht) – das Spiel gelaufen, denn unten war nicht viel zu erwarten, obwohl sich Jan und Jens ganz gut schlugen (auch hier wäre der ein oder andere Satz drin gewesen).

Das Unheil 5. Satz erfuhr seine Fortsetzung wieder im oberen Paarkreuz. Diesmal war Sören das Opfer; eigentlich eine ruhende Bank, wenn es eng wird. Nur diesmal schaffte er es nicht, das Spiel beim Stand von 10:8 im 4. Satz nach Hause zu bringen. Unnötig zu erwähnen, dass Jörn wieder nach ausgezeichneter Leistung sein Match im 5. Satz verlor. Thomas hatte für sein Spiel zwar ein Ersatztrikot auftreiben können, das ihm auch besser passte, aber nicht mehr seine Konzentration. Die war in den Katakomben der Halle abhandengekommen und so setzte er den glücklosen Schlusspunkt in einem hochklassischen Spiel, das viel zu klar ausging. Die Bärbroicher freuten sich trotzdem diebisch. Dürfen sie. Glückwunsch zum Aufstieg.

DJK spinfactory Köln II 1. TTC Köln III: 2:9

Nach fünf niederlaglosen Spielen ist es zum Saisonabschluss doch noch passiert. Ein Hals- und Beinbruch sieht anders, ein Kreuzbandriss auch. Also schnuppe.

Drei Gründe gab es für die Niederlage:

1. Der 1. TTC Köln III liegt uns nicht. Die jungen Recken spielen ein sauberes Tischtennis, gut geschult und technisch versiert. So etwas sind die meisten von uns gar nicht mehr gewöhnt.
2. Wir gehen auf dem letzten Zahnfleisch. Die Spieler-Parodontose erreichte eine weitere Stufe, da nun auch Heiko nicht mehr mitspielen durfte (es mangelte der 1. Mannschaft an Sollstärke). So standen uns

die Positionen eins, zwei und drei nicht mehr zur Verfügung. In meiner Tischtenniskarriere einmalig (soll auch so bleiben).

3. Wenn dann dennoch etwas gehen sollte, dann muss es laufen. Wir stolperten aber stets auf der Zielgerade. Von den ersten vier Spielen gingen drei in der Verlängerung des Fünften flöten. Das ist zu viel.

So blieb es an Dirk R. und Helmut, die Ehrenpunkte zu ergattern. Mit einem 0:9 geht man auch ungerne in die Sommerpause.

TTC Lövenich IV vs. DJK spinfactory Köln III: 9:2

Gegen die Drittlezten der Tabelle so eine Klatsche einzufangen, ist natürlich nicht schön, war aber (leider) unvermeidlich. Denn in diesem Spiel hieß das oberste Gebot: 6 Spieler an die Platte zu bekommen (also Dank an Uli, Thomas und Christian). Dirk durfte nicht mehr (siehe Sollstärke), Bennie hat Rücken (siehe Horst Schlämmer) und Jörg konnte nicht (siehe Sowaskommtvor). Das war natürlich ärgerlich, da das Spiel für uns zwar keine Bedeutung mehr hatte, aber für die Gastgeber aus Lövenich: die sicherten sich mit diesen beiden unerwarteten Punkten den Klassenerhalt. Man wäre doch gerne in Bestbesetzung angetreten, um den Wettbewerb nicht zu verzerren, aber es sollte nicht sein.

Die beiden Ehrenpunkte holten Christoph, der damit seine gute Rückrunde bestätigte, und Uli, der damit in der Saison der einzige ungeschlagene Spieler von spinfactory ist. Glückwunsch.

1. TTC Köln IV vs. DJK spinfactory Köln IV: 9:5

Auch die 4. Mannschaft verabschiedete sich mit einer Niederlage aus der Saison, auch diese schmerzte nicht wie ein Tritt „wer weiß, wo hin“. Vier Punkte im oberen Paarkreuz - und diese ohne Artur, der aufgrund von Kommunikationsschwierigkeiten trainierte und nicht spielte - sind überragend, reichten aber nicht, um das Spiel zu gewinnen. Denn denen gegenüber standen null Doppel, einer in der Mitte und null unten. Macht fünf Zählerchen.

Aber wie gesagt, das war nicht schlimm, denn die Mannschaft hatte schon im Vorfeld ihr Saisonziel erreicht: den Klassenerhalt. Bravo.

21. Spieltag

DJK spinfactory Köln vs. TB Groß-Ösinghausen: 9:7

Im vorletzten, vorgezogenen Spiel hatten wir es mit TB Groß-Ösinghausen zu tun. Obwohl es für beide Mannschaften um nichts mehr geht, war das Spiel von Anfang an spannend, umkämpft und eng wie ein festgezurrter Schraubstock. Nach einigen Spielen ohne unsere Nummer 1 konnten wir das erste Mal wieder "komplett", also mit den noch verbliebenen 5 Stammspielern, antreten.

Als Ersatzmann stellte sich Heiko in seinem letzten Spiel für unseren Klub - er geht zum FC Köln in der kommenden Saison - zur Verfügung.

Einspielen ist eine feine Sache, daher wäre es vielleicht klug, wenn man vor (!) dem offiziellen Spielbeginn eintrifft. Während das neue Doppel 1 Grawenhoff/Haynold klar gewann und Rahms/Müller knapp verloren, gab es für Rochow/Matthes eine saubere Klatsche. Ein paar Vorbereitungsbälle hätten Heiko sicherlich nicht geschadet.

Die Einzel wogten hin und her. Oben 1:1, Mitte 2:0 und Unten 0:2.

Im zweiten Durchgang musste also die Entscheidung fallen. Sören tat sich anfangs mit den Aufschlägen von Greising schwer. Nachdem dieser in Satz 2 und 3 mehr Nasse als eine Meerjungfrau hatte, zeigte Sören in Satz 4 mit einem 11:1, auf welchem Niveau er spielen kann. Sieg. Jörn spielte nicht gut, kämpfte sich aber mal wieder verbissen in das Spiel rein und siegte am Ende verdient mit 3:2. Die erste Führung. Während Marcel und Thomas in der Hinserie noch hier und da schwächelten, zeigen beide in der Rückserie starke Leistungen! Wieder gab es in der Mitte ein recht deutliches 2:0 und beide überzeugten durch filigranes Tischtennis. Unten sollte die Entscheidung fallen. Doch daraus wurde nichts, man war auf Kontinuität bedacht. Heiko konnte am heutigen Tag nicht einen Satz gewinnen, man soll ja bekanntlich aufhören, wenn es am schönsten ist ...

Jan spielte wie in der vergangenen Wochen nicht schlecht, aber das Siegergen ist abhanden gekommen. Das vierte Spiel in Folge mit einer Niederlage im 5. Satz (und einigen Matchbällen). Hier könnte ein Mentaltraining helfen.

Im Abschlussdoppel sind wir bekanntermaßen recht stark in dieser Saison, so dass Sören und Jörn mit einem verdienten 3:1 den knappen 9:7 Sieg besiegeln konnten

Im letzten Spiel geht es gegen den Tabellenführer Bärbroich, unser Lokalkonkurrent TTC würde sich sicher über einen Punktgewinn von uns freuen. Wir geben alles!

Nachholspiel

SG Worringen vs. DJK spinfactory Köln II: 4:9

Wirklich überraschend kam der Sieg nicht dahergeflattert; es sprach das Momentum für uns und natürlich der Umstand, dass Worringen – ähnlich wie wir – mit den Gebrechlichkeiten des Körpers zu kämpfen hatte und daher zwei wichtige Spieler verletzt ausfielen. Nun ist die Stärke des Worringer Teams nicht die Ausgeglichenheit, sodass wir durchaus als Favoriten ins Spiel gingen.

So eine Favoritenrolle kann selbstredend eine Bürde sein, aber nicht, wenn es um nichts mehr geht. Es entwickelte sich ein lockeres Spielchen, im Fußball würde man Sommerkick sagen, ohne die Spannung und Spannungen, die die Wochen davor in den Hallen waberte.

Werner und Jens spielten ein wirklich großartiges Doppel gegen das Worringer Doppel 1;

Marienfeld/Segieth, Helmut und Heiko ein mittelmäßiges, aber erfolgreiches, sowie Marco und Herbert ein gewöhnungsbedürftiges (oder besser doch nicht).

Im Einzel zeigte Helmut eindrücklich, was ein Lauf ist. Man haut auf alles, was sich bewegt, und trifft. Die anderen Spieler spielten im Rahmen ihrer Möglichkeiten, mal ein bisschen darunter (Jens), mal ein bisschen darüber (Werner).

Hart traf es die Worringer (laut eigener Aussage). Und zwar deshalb: Marco verlor (etwas dämlich) gegen den Worringer Urlewitz. Das Entsetzen auf der Worringer Bank war groß. Nun müsse man sich wochenlang den außergewöhnlichen Erfolg in der Kneipe anhören. Es sei nicht zum Aushalten. Wir konnten mitfühlen.

21. Spieltag

TTC Pesch vs. DJK spinfactory Köln II: 8:8

Ein Lauf ist ein Lauf ist ein Lauf ist ein Lauf ist ein Lauf. Da bei einer feinmotorigen Sportart wie Tischtennis Psychologie die halbe Miete ist, verwundert es wenig, dass auch gegen den Tabellendritten aus Pesch ein Punkt geholt werden konnte. Wir spielen einfach besser als noch vor wenigen Wochen, wobei insbesondere Helmut seine Form gefunden hat, aber auch Heiko ist kaum wiederzuerkennen. Und was so ein Lauf ausmacht, zeigte sich im Abschlussdoppel, dass an Spannung und Dramatik kaum zu überbieten war, und nach fünf nervenaufreibenden Sätzen an uns ging.

Doch dass es diesmal für den Punktgewinn reichte, war (wieder einmal) auch dem starken Ersatz geschuldet, der - wie wir in den letzten Wochen gesehen haben - , einen spielentscheidenden Vorteil gegenüber unserer Konkurrenz (siehe Bachem und Langenich) bieten kann. Dirk R. steuerte neben den fünf Punkten, die Heiko und Helmut in ihren Einzeln und Doppeln einfuhren, weitere 2,5 Punkte bei. Der letzte halbe Punkte gebührte Dirk Th. an der Seite seines Vornamensvetters. Die Mitte und Jörg gingen diesmal leer aus.

DJK spinfactory Köln III vs. TTC RW Esch: 9:7

Na, spielte hier eine Spur Überheblichkeit mit oder lief es einfach nicht? Denn eigentlich sollte so ein Spiel gegen Esch, seines brandmarkerischen Zeichens Tabellenletzter, dazu noch sieglos in der Rückrunde und demotiviert durch zwei 9:0-Niederlagen in Folge, ein lockerer Frühlingsspaziergang werden - und kein 3-Stunden-Krimi. Aber so einer wurde es dann, nachdem unsere Mannen eins bis vier nicht zu gewohnter Form aufliefen und reihenweise Punkte an der Platte liegen ließen. Insbesondere die Mitte, heute Marco und Bennie, verweigerte die konstruktive, erfolgreiche Zusammenarbeit und durften sieglos zusehen, wie das untere Paarkreuz (gegen Ersatzspieler), die Kohlen aus dem Feuer holten, beziehungsweise die Blamage verhinderten (die fand dann weiter im Westen statt, wo der ungeschlagene Tabellenführer Mödrath gegen den Tabellenvorletzten seine erste Niederlage einsteckte). Es lag wohl nicht nur der Frühling in der 1. Kreisklasseluft, sondern auch eine Spur Sensation.

DJK spinfactory Köln IV vs. TTC Mödrath V: 9:0

Nun da machte es die 4. Mannschaft dann doch erheblich souveräner als Team 3. Auch hier ging es gegen den Tabellenletzten und das Ergebnis war mehr als standesgemäß. Kein Verlustpunkt, kein verlorener Satz im Einzel. Man könnte auch sagen, das Spiel war so spannend wie den Krokussen beim Wachsen zuzusehen. Nun, wenigstens die Doppel boten Spannung und körperliche Anstrengung. Aber nach einige Rückschlägen in den letzten Wochen tut so ein Lockersieg gut.

20. Spieltag

Schüler / Rückrunde / 9. Spieltag

Pulheimer SC II vs. DJK spinfactory Köln 8:2

TTG Berzdorf vs. DJK spinfactory Köln II 8:2

DJK spinfactory Köln III vs. TTC Sindorf 6:4

DJK spinfactory Köln III vs. TTC Berrenrath 6:4

DJK spinfactory Köln IV vs. TS Frechen 4:6

DJK spinfactory Köln vs. TTC Bensberg: 9:2

Die 1. Mannschaft musste auf drei Spieler verzichten und so traf es sich gut, dass auch die Bensberger mit zwei Mann Ersatz erschienen. Waffengleichheit war nahezu hergestellt, dennoch entwickelte sich die Partie herzlich einseitig, denn Thomas, Marcel und Jan zeigten gegen den Abstiegskandidaten keine Schwächen und auch der Ersatz, mal abgesehen von einem etwas unglücklich agierenden Dirk Th., stach. Insbesondere Werner überzeugte, der in der Mitte ran durfte und den Landesligaspieler mit 3-0 nach Hause schickte. So wurden die Happy-Pflichtwochen gegen die drei unteren Mannschaften trotz zahlreicher Ersatzstellung verlustpunktfrei gefeiert.

DJK spinfactory Köln II vs. TTG Langenich II: 9:2

Klassenerhalt! Sensationell! Formidabel! Exordinär! Gegen Langenich ging es um nahezu alles (was Kreisligatennis betrifft, also um nicht viel). Die Konstellation: Langenich 12 Punkte, wir 14. Hinspiel: 8:8. Bei einem Sieg für Langenich wären sie punktgleich gezogen und dank des direkten Vergleichs an uns vorbei. Bei einem Sieg unsererseits hätten wir bei zwei verbleibenden Spielen für Langenich 4 Punkte Vorsprung und den direkten Vergleich auf unserer Seite, wären also uneinholbar vorne. Doch wie jeder weiß, der Sportgott ist in dieser Saison kein Spinfactorianer. Jürgen versuchte es vor Wochenfrist mit Skifahren - mit schmerzhaftem Ergebnis. Nach dem „Ausfall“ von Ralf der zweite schwerwiegende

Verlust. Da Dirk ebenfalls nicht konnte, musste uns die 3. Mannschaft retten – und das tat sie, wie der Umstand, dass jeder bis in die Fingerkuppen motiviert und konzentriert war, ohne Eisensehnen, dafür mit Betonerven versehen, unterstützt von zahlreichen Zuschauern.

Was Konzentration, Motivation und Unterstützung ausmachen, zeigte sich schon in den Doppeln.

Nachdem die beiden Doppel Eins erwartungsgemäß ihre Spiele gewonnen hatten, blickte alles auf Doppel Drei. Christoph und Dirk R. gegen Odenell/Hufermann. Zwei Sätze lang sah es aus, als ob sie chancenlos untergehen, doch plötzlich drehte sich das Spiel, die beiden spielten erheblich besser und sicherten uns den zweiten Punkt. Oben zeigte Helmut seine beste Saisonleistung und auch Heiko brachte sein Spiel sicher nach Hause. In der Mitte spielte Jens wie ausgewechselt, nur Werner ließ sich von den Schnittwechsellern seines Gegners aus dem Konzept bringen. 5:2-Führung, beruhigend. Aber wertvoll wurde sie erst richtig, als unten beide Spiele von Jörg, der Dirk im Einzel ersetzte, und Christoph geholt wurden. In zwei dramatischen Begegnungen erkämpften sie sich jeweils 5-Satz-Siege, wobei Christoph wie im Doppel einen 2-0-Satzrückstand wegmachte. Als Heiko eine Partie später das Kunststück wiederholte, war die Sache endgültig gegessen und der Klassenerhalt verspeist; den letzten Happen durfte sich Helmut einverleiben, der den Sieg und Verbleib in der Kreisliga perfekt machte.

Dieser Sieg fiel sicherlich einige Punkte zu hoch aus, aber durch die tolle Unterstützung der Zuschauer, der guten Stimmung während des Spiels, dem starken Ersatz und überhaupt weil wir Spitzentypen sind, war er verdient. Lobenswert waren auch die Langenicher, die in einer stets fairen Begegnung diesen Rückschlag für sie hinnahmen.

TTC Mödrath III vs. DJK spinfactory Köln III: 9:3

Der Spieler Hans Dieter Miesen vom TTC Mödrath war 26 Spiele hintereinander ungeschlagen bis der Spieler Christoph May von DJK Spinfactory Köln kam, seine Vorhand auspackte, die Rückhand justierte, den Block in Stellung brachte, den Schmetterschlag scharfstelle - und diese Serie in einem fulminanten Spiel zerstörte. Es hätte noch mehr solcher außergewöhnlichen Leistungen gebraucht, um den ungeschlagenen Tabellenführer Mödrath ein Beinchen zu stellen, aber das konnte man nicht erwarten. Und so boten nur noch ein Doppel und Jörg erfolgreich Paroli.

Schüler / Rückrunde / 8. Spieltag

DJK spinfactory Köln vs. BC Efferen II: 5:5

DJK spinfactory Köln II vs. SG Worringen: 4:6

SG Ahe vs. DJK spinfactory Köln III: 3:7

TV Sürth III vs. DJK spinfactory Köln IV: 4:6

19. Spieltag

TV Dellbrück II vs. DJK spinfactory Köln: 2:9

Auch gegen den Tabellenletzten zeigte die 1. Mannschaft keine Schwächen, blieb ihrer Favoritenrolle gerecht und erledigte die Aufgabe mit Verve und Souveränität. So soll es sein. Nur die Ersatzspieler, Helmut knapp im Einzel und Doppel und Heiko an seiner Seite im Doppel, bluteten ein wenig, nicht mehr als ein kleines Nasenbluten ohne Folgen. Schnell getrocknet und vergessen. Die restlichen Spiele waren von erschreckender Einseitigkeit, frei eines Spannungsmomentes und duscharmer Anstrengung. Aufregend wie Gänseblümchen beim Wachsen zu beobachten. An Herzversagen musste keiner sterben.

SG Worringen vs. DJK spinfactory Köln II: verschoben

Da der Worringer Spieler Segieth an den Westdeutschen Seniorenmeisterschaften teilnahm, dort kam er in der Klasse Ü65 ins Viertelfinale, wurde das Spiel auf unbekannt verlegt.

DJK spinfactory Köln III vs. Pulheimer SC II: 6:9

Nun, die 3. Mannschaft kann ja doch noch verlieren. Das ist natürlich keine Erfahrung, die man unbedingt machen muss, obwohl selbstredend Niederlagen den Charakter stärken, aber nach sechs Siegen in Folge doch eine erwähnenswerte Begebenheit. Nun ist Pulheim nicht irgendein dahergekommener Straßenkreisklassist, sondern der Tabellenzweite, der mit einem Auge auf den Aufstieg schießt, und so ist die knappe Niederlage durchaus als Erfolg oder zumindest als Bestätigung der starken Leistungen der Vorwochen zu deuten - und das gilt nahezu für das gesamte Team, denn bis auf Thorsten konnte sich jeder mit einem Sieg in die Siegerlisten eintragen. Ein besonderes Lob verdienen Dirk und Christoph, die der Pulheimer Nummer eins ihre ersten beiden Niederlagen in der Rückrunde einbrachten.

DJK spinfactory Köln IV vs. BC Viktoria Glesch/Paffendorf: 5:9

Drei Punkte von Herbert reichten nicht für einen Sieg gegen Glesch. Das war nicht wirklich überraschend, denn Glesch lacht die Tabelle von ganz, ganz oben an und die Mannschaft hatte nicht vor, sich diesen Platz von unseren Mannen streitig machen zu lassen. Doch ganz chancenlos waren wir nicht, denn Artur und Christian hätte durchaus noch den ein oder anderen Sieg einfahren können. Haben sie aber nicht, so blieb die Überraschung aus. Schade, eigentlich.

Schüler / Rückrunde / 7. Spieltag

TTG Vogelsang II vs. DJK spinfactory Köln: 8:2

TV Sürth II vs. DJK spinfactory Köln II: 4:6

DJK spinfactory Köln IV vs. TTC Pesch: II 3:7

18. Spieltag

DJK spinfactory Köln vs. TTV DJK Hürth: 9:3

Gegen Hürth sollte eine Pflichtsieg eingefahren werden und er wurde eingefahren. Da es über das Spiel wenig zu berichten gibt, mal abgesehen davon, dass der Autor es schaffte im 1. Satz drei seiner ersten vier Angaben zu verhauen und dieses Kunststück im 2. Satz formvollendete, indem er vier der ersten vier Angaben nicht auf die gegnerische Hälfte brachte, ein paar philosophische Gedanken: Durch das Spiel ist der Mensch mit dem Nichtnotwendigen versöhnt. Das Spiel steht vor dem Bewusstsein neuzeitlicher Menschen als der – endlich gerechtfertigte – Zufall. Im kunstfertigen Spiel ist das Zufällige quasi heilsnotwendig. Meint zumindest Peter Sloterdijk. Ob er Tischtennis spielt, weiß ich nicht.

DJK spinfactory Köln II vs. TTC Bachem: 9:5

Manchmal verlaufen Tischtennisspiele recht seltsam. Gegen Bachem war es so ein Spiel, ein Spiel, bei dem man schon früh dachte, das war es und plötzlich war es dann doch nicht.

Beide Teams gingen mit dem selben Handicap ins Spiel; es fehlten jeweils die Nummer 2 und 4, wobei unsere Nummer 2 wohl häufiger fehlen wird. Und so hatten wir die Hoffnung, einen weiteren Schritt Richtung Klassenerhalt, der vor Wochen nur noch in der Theorie eine Rolle spielte, zu machen. Doch die Hoffnung erhielt scherzhafte Tritte in die Weichteile der Tischtennispsyche. Denn Jürgen und Werner vergeigten ihr Doppel nach einer sicheren 2:0-Satzführung. Nichts deutete auf eine Niederlage hin, doch plötzlich riss der bekannte Faden. Auch Heiko und Jens waren (trotz einer 3:0-Niederlage) keineswegs chancenlos. Im ersten Satz vergaben sie einen Satzball, im dritten gleich drei, wobei Jens es schaffte, zwei Elfmeter nicht zu verwandeln. 1:2 nach den Doppeln, da war viel mehr drin – aber nicht so viel wie beim Spiel Heiko gegen Vogt. Nach teilweise überragenden Ballwechseln erkämpfte sich Heiko im 5. Satz eine 8:1-Führung. 8:1. Das sollte reichen, tat es aber nicht. Es war noch nicht einmal, dass Heiko plötzlich schlecht spielte, aber sein Gegner steigerte sich und urplötzlich fehlten Kleinigkeiten für den Punktgewinn. Ein Nackenschlag. Heiko war verständlicherweise bedient und die Chancen auf einen Sieg nun gering, da wir insgeheim nicht damit rechneten, oben nun noch einen Punkt machen zu können. Doch die Rechnung wurde ohne den Winner des Tages gemacht: Jürgen. Gegen Bohnen, der starken Nummer 1 aus Bachem, lag er hoffnungs- und chancenlos 0:2 zurück. Und plötzlich wandelte er sich. Ein ganz anderer Jürgen stand am Tisch, einer mit Selbstvertrauen und Taktikverständnis, der das Spiel drehte.

Und dieses Kunststück vollbrachte er ein zweites Mal. Auch gegen Vogt lag er aussichtslos hinten, bevor er aus seinem Inneren den wahren Jürgen herauskramte und wieder mit 3:2 gewann. Spätestens da war klar, heute schaffen wir es. In der Mitte hatte Jens sein erstes Spiel gewonnen und unserer (Halb)Ersatz war stärker als der der Bachemer. Wir führten 6:4, bald 7:4, da Heiko gegen Bohnen ausgezeichnet agierte und ihn mit seinen Angaben zermürbte. Dann 8:4, weil Werner nach hartem Kampf sein zweites Spiel nach Hause brachte. Es lag an Dirk, nach einer Niederlage von Jens, den Sack zu verschnüren. Dies tat er, indem er konsequent die Schwächen seines Gegners (Vorhandreturn) ausnutzte.

Dieser Sieg ist Gold wert. Lagen vor drei Wochen die Chancen auf den Klassenerhalt noch bei 20 zu 80, dürfte sich der Wert nun gedreht haben. In zwei Wochen findet das Endspiel gegen Langenich statt.

Hoffen wir, dass alle ihre Form halten.

TSV Immendorf vs. DJK spinfactory Köln III: 5:9

DJK spinfactory Köln III vs. SV RW Zollstock II: 9:2

Innerhalb von zwei Tagen schlug die 3. Mannschaft mit der vollen Wucht ihres gesammelten Könnens erbarmungslos zu. Zuerst mussten die bedauernswerten Gäste aus Zollstock die Spielkunst unserer Mannen spüren und akzeptieren, bevor Immendorf im wenig prestigeträchtigen Kampf um den dennoch begehrenswerten vierten Platz den Kürzeren zog. Sauber, sagt da der nicht ganz neutrale Beobachter.

Noch vor Zweimonatsfrist war an diesen Blechplatz nicht zu denken, aber nach nun sechs Siegen in Serie manifestierten sich die schlägerschwingenden Recken von Team Drei hinter dem nicht mehr einzuholenden Spitzentrio. Und wenn nicht alles in die Hose geht, was so in die Hose gehen kann (wir wollen es uns nicht näher vorstellen), dann schließt die Mannschaft auch auf eben jenen vierten Platz die Saison ab, was ihren Erwartungen und Ambitionen doch sehr entspricht.

Garant für die beiden Siege war – neben der viel beschworenen und besungenen geschlossenen Mannschaftsleistung -, ein mittleres Paarkreuz, das nicht ans Verlieren denkt. Sechs Einzel, sechs Siege hieß die Bilanz von Jörg und Marco nach den Matches gegen Zollstock und Immendorf. Was will man mehr. Nichts.

Aber jeder trug sein Scherflein zu diesen beiden Siegen bei. So ist es am schönsten – und so soll man enden. Also fini.

BC Efferen II vs. DJK spinfactory Köln IV: 9:6

Es lag an den Doppeln. Zwei nahezu gleichstarke Mannschaften trafen aufeinander und wenn sich man sich in den Einzeln nicht einigen kann, wer der Bessere ist, dann muss man es halt in den Doppeln erledigen (es gäbe natürlich noch die Möglichkeit eines langweiligen Unentschieden). Hier "entschied" man sich für die Doppel. 0:3. Ärgerlich, dass die Doppel in großer Anzahl am Anfang der Partie stehen, sodass man stets einem Rückstand hinterherhecheln muss und – so lehrt es die Erfahrung – einem irgendwann die Luft ausgeht. Und so spielte das Team in den Einzeln absolut gleichwertig, schaffte es

aber nicht den Rückstand in Gänze aufzuholen, bis Christian mit seiner zweiten Niederlage die Gesamtniederlage – wie sagt man etwas unpassend – perfekt machte. Nach einem hervorragenden Rückrundenstart ist die Mannschaft ein wenig aus der Spur, ins Schlingern dürfte sie trotzdem nicht mehr geraten.

17. Spieltag

1. TTC Köln vs. DJK spinfactory Köln: 9:2

Ich will mal spekulieren: Im Tischtenniscamp haben Sören, Jörn und Marcel ihren Urlaub nicht verbracht. Alle drei waren die Woche über noch in den verdienten Ferien, standen aber – was sie sehr ehrt – gegen den Aufstiegsaspiranten TTC an der Platte. Gebracht hat es wenig. Auch wenn man sich nur Außenseiterchancen ausrechnete, dass es so eine Klatsche gibt, damit hatten wir dann doch nicht gerechnet. Aber die Mannschaft konnte nicht an die starken Leistungen der ersten Rückrundenspiele anknüpfen, dazu kam noch, dass Benjamin sich nur verletzt an die Platte stellen konnte, nicht fähig ins Geschehen einzugreifen. Wie gesagt, war die halbe Mannschaft nicht im Lande und konnte demnach nicht trainieren, vielleicht fehlten deshalb die entscheidenden paar Prozent zur Topleistung. Man weiß es nicht. Die Ehrepunkte ergatterten Sören in seinem Spiel gegen Altalemanne Dominik Korz und Thomas.

TV Sürth II vs. DJK spinfactory Köln II: 5:9

Wir zucken noch. Nach ernüchternden Wochen trumpfte die Mannschaft auf und revanchierte sich für die bittere 9:2-Niederlage aus der Hinrunde.

Und es war wie so häufig: Wenn zwei nahezu gleichstarke Teams aufeinandertreffen, entscheiden ein, zwei knappe Spiele das Match. Und die gingen diesmal an uns. Spiel eins: Helmut gegen Buchmüller. Im Hinspiel verlor Helmut noch hauchdünn im Fünften, diesmal hatte er nach einem ausgeglichenen Spiel das bessere Ende für sich. Spiel Nummer zwei: Werner gegen Fröhlich. Werner konnte seinen jungen Gegner in den ersten beiden Sätzen noch mit seiner Mischung aus Abwehr und Schuss überraschen, aber Fröhlich stellte sich immer besser auf das Spiel ein, packte unangenehme Angaben aus seiner Trickkiste und gewann Satz drei und vier verdient. Im fünften Satz spielten ihm – so sah es auf jeden Fall von der Bank aus – ein wenig die Nerven einen Streich, er verkrampfte und Werner konnte sich wieder ins Spiel kämpfen. Bei Matchball gegen Werner verschlug Fröhlich einen Elfer; das war es. Werner gewann. Wir gingen – nach dem souveränen zweiten Sieg von Heiko, dessen Leistung nur entfernt verwandt war mit der Leistung der Vorwochen - mit 7:3 in Führung, die Vorentscheidung. Da machte es auch nichts, dass Ralf und Jürgen chancenlos waren, denn ebenso chancenlos waren Eulen gegen Helmut und Langen gegen Werner, die beide, ebenso wie Heiko, mit zwei Siegen überzeugten. Zum Erfolg trugen die stark verbesserten Doppel bei und ein Sieg von Jürgen, der gegen Eulen in Satz zwei und drei genau einen Punkt abgab.

Der Klassenerhalt ist wieder möglich – wir müssen ihn nur möglich machen.

Schüler / Rückrunde / 5. Spieltag

TV DJK Hürth - DJK spinfactory Köln: 4:6

TF GW Elsdorf - DJK spinfactory Köln II: 7:3

DJK spinfactory Köln III - TTC Bachem: 4:6

DJK spinfactory Köln IV - TTV DJK Hürth III: 9:1

16. Spieltag

DJK spinfactory Köln vs. DJK Unitas Langenfeld: 3:9

Stark ersatzgeschwächt trat die 1. Mannschaft gegen Langenfeld an. Sören weilte in Urlaub, Benjamin auf der Krankenbank und auch Jörn war nicht im Vollbesitz seiner physischen Kräfte. So durften Jörg und Thorsten Landesligaluft schnuppern, die sich als ein wenig zu dünn für die beiden herausstellte. Das war nicht wirklich überraschend und wenn man dennoch eine Chance haben wollte, dann musste alles klappen. Tat es nicht. Denn reihenweise gingen die fünften Sätze verloren, deren fünf an der Zahl. Vielleicht fehlte der letzte Tick Anspannung, das letzte Wollen; vielleicht war es aber auch einfach Pech.

TTC BR Geyen II vs. DJK spinfactory Köln II: 9:3

So richtig hatte keiner an eine Sensation geglaubt, aber im Hinterkopf spukte schon die irre Idee eines Punktgewinnes. Und nachdem zwei Doppel gewonnen wurde, nahm der Spuk mehr Raum ein, aber auch ein ebenso schnelles Ende. Denn Heiko wurde vom Allerfeinsten abgefertigt und Ralfs Spiel vibrierte auch nicht durch größte Spannung. Ein Keim Hoffnung kam durch Helmut's Sieg auf, aber es war ein zartes Pflänzchen, das in der Kälte des Kölners Winters und unter dem Hagel der Geyener Topspin keine Chance zur Entfaltung hatte. Da hätte jedes knappe Spiel kommen müssen – und die kamen nicht. Werner spielte gut, traf aber die ein, zwei entscheidenden Rückhandschüsse nicht. Jens spielte gut, hatte aber im ersten und zweiten Satz Pech mit der vermaledeiten Kante und dem verfluchten Netz. Noch knapper ging es bei den zweiten Partien zu. Heiko, wie ausgewechselt, gewann Satz eins und zwei, führte im dritten, bevor der Erfolgsfaden riss. Wieder nix. Wie bei Helmut, der eine 0:2-Satzführung ausglich, aber den Weg des Erfolges nicht weiter im fünften Satz ging. Gegen eine Spitzenmannschaft müssen solche Spiele kommen. Schade eigentlich. Denn Werner hatte schon sein zweites Spiel klar gewonnen. Vielleicht, wenn alles, für uns, hätte, man kann ja mal träumen.

TTC Berrenrath II vs. DJK spinfactory Köln III: 4:9

Es ist geschafft. Zum ersten Mal in der Saison verfügt die Mannschaft über ein positives Punktekonto. Das Ergebnis von vier Siegen in Folge. Diesmal musste Berrenrath dran glauben, weil Christoph oben ganz stark auftrumpfte, Jörg weiterhin in der Mitte ungeschlagen blieb, Marco endlich wieder den Pfad des Sieges beschritt und Benjamin und Dirk auch ganz ordentlich die Kelle schwingen. Aber eigentlich war der Sieg schwerer als gedacht. Nach dem Siegen der Vorwochen schien der potenzielle Absteiger nur ein Sonntagsmorgenfrühstück zu werden, aber so locker wie ein Croissant wollten sich die Vorstädter dann nicht verspeisen lassen. Motiviert durch ein positives Doppelergebnis kämpften, bissen, wehrten sie sich, so dass es ein munteres und unterhaltsames Spielchen wurde. Aber alles Beißen half nicht; die dritte Mannschaft ist auf der Erfolgsspur und auf der bleibt sie (hoffentlich) noch ein Weilchen. Aber wer zweifelt schon daran.

TTC BW Brühl-Vochem IV vs. DJK spinfactory Köln IV: 9:5

Dass die Mannschaft gut drauf ist, zeigte sie auch bei der Niederlage gegen Brühl-Vochem, seines Zeichen Tabellenzweiter mit gerade mal vier Verlustpunkten. Denn es fehlten nur ein paar Körner, um zumindest einen Punkt den Rhein-Erftlern zu entreißen. So hatte es alleine Artur auf seiner Kelle, dem Spiel eine andere Richtung zu geben. Sechs gewonnene Sätze in drei Spielen reichten nicht für einen Punkt, was seinem Material in der Regel nicht gut tut. Es waren seine ersten Niederlagen in der Rückrunde – und knappe obendrein. Auch die restliche Truppe zeigte sich auf Augenhöhe mit dem Spitzenteam aus Brühl. Ein gutes Zeichen, denn trotz der Niederlage weiß man, das Potenzial der Mannschaft reicht für gehobene 2. Kreisklasseansprüche.

Schüler / Rückrunde / 4. Spieltag

TC BW Brühl-Vochem vs. DJK spinfactory Köln: 0:10 '1

TTC Mödrath vs. DJK spinfactory Köln II: 5:5

DJK spinfactory Köln IV vs. Pulheimer SC V: 8:2

DJK spinfactory Köln III vs. TTC Rondorf: 6:4

Schüler / Rückrunde / 3. Spieltag

1. Schüler - TTC Lövenich: 5:5

2. Schüler - BC Efferen III: 5:5

TTC BW Brühl-Vochem II - 3. Schüler: 7:3

TTF GW Elsdorf II – 4. Schüler: 3:7

15. Spieltag

DJK spinfactory Köln II vs. BC Efferen: 5:9

Unsere Leistung mit einem Wort: hundserbärmlich. Wir spielten wie ein Absteiger und wenn nicht ein Wunder (oder eine Leistungsexpulsion) passiert, werden wir den Gang in die 1. Kreisklasse antreten müssen (die punktgleichen Langenicher spielen noch gegen Sindorf, Lövenich, Efferen). Und wenn man die letzten Wochen ansieht, verdient: 3:9 gegen den Tabellenletzten, 5:9 gegen die Viertletzten. Natürlich könnte man jammern, dass wir nicht ein 5.-Satz-Spiel gewonnen haben, deren gab es immerhin fünf. Aber meist quälten wir uns mit Mühe und Not (oder wie Heiko durch gute Aufschläge) in den 5.-Satz, der dann aber – weil die Verkrampfung weiter zunahm – nun, klar verloren ging.

Gegen die fast identische Mannschaft wurde noch im Hinspiel mit 9:4 gewonnen. Das sagt alles, und damit will ich es auch bewenden lassen. PS.: Eigentlich könnten wir nun die restlichen Spiele locker spielen, viel verlieren können wir nicht mehr, hoffentlich tun wir es auch nicht mehr.

DJK spinfactory Köln III vs. TTV DJK Hürth III: 9:3

Es flutscht, wie ein Hund, den man über die schneeplanierten Straßen Kölns curlet. Schiefes Bild, egal. Was ich sagen will, in der Rückrunde gewinnt die Mannschaft Spiele, die sie in der Hinrunde nicht gewonnen hat, was wohl an der Umstellung liegt. Christoph spielt oben nicht schlechter als in der Mitte, Neuzugang Jörg in der Mitte dafür überragend, Dirk hat seine Form weiter verbessert. Zudem sind die Doppel viel besser. Und so bildeten die drei Siege wieder den Grundstein für den letztendlich klaren Erfolg.

Den erfolgreichsten Abend durfte Benjamin verbringen. Schön gezählt. Da die Hürther nur mit 5 Spielern antraten, spielte er – clevererweise an Doppel drei gesetzt – weder im Einzel noch im Doppel. Da kommt samstäbliche Freude auf.

DJK spinfactory Köln IV TSV Immendorf II: 9:2

9:2 hört sich super an, ist auch super. Aber doch trügerisch. Denn nach den Doppeln hätte es auch gut und ungerne 0:3 stehen können; alle drei Doppel wurden im fünften Satz knapp gewonnen. Das passte und brach den Immendorfern zum Glück nur das sprichwörtliche Genick. Die Gegenwehr versiegte und so steuerte das Team auch ohne Artur, der in den letzten Wochen Garant für den Erfolg war, einem (ab dann) ungefährdeten Sieg entgegen. Auch Klaus, der damit seinen negativen Lauf beendet hat und wieder im Siegeswasser badet. Nur die Thomas B. und Werner T. gaben an diesem Abend ein Spiel ab.

So bleibt die Mannschaft weiterhin in der Rückrunde ungeschlagen und das Team der Stunde.

14. Spieltag

LAV Habelrath - 1. Schüler: 7:3

TTC GW Brauweiler II DJK spinfactory Köln: 8:8

Da ist die Mannschaft nominell viel schlechter aufgestellt als in der Hinrunde, holt aber genauso viele Punkte. Das ist schon seltsam – oder auch nicht. Denn einige spielen erheblich besser, haben ihre Form gefunden oder hängen sich mehr rein. Und so reichte es ohne unteres Paarkreuz - Jan verletzte sich am Vortag, Bennie konnte nicht – gegen den Tabellendritten zu einem Punkt, der zwar leistungsgerecht war, aber mit ein bisschen Glück hätte sogar ein Sieg rausspringen können. Immerhin gingen drei Spiele im fünften Satz verloren, allerdings wurden genauso viele gewonnen, wobei Jörn in seinem ersten Spiel sich mehrerer Matchbälle erwehren musste – und das auch tat. Überhaupt ist Jörns Form und Verfassung höchst erfreulich. In der Hinrunde gewann er irgendwie die Spiele, jetzt erspielt er sich Siege. Ebenso wie Marcel, der endlich verletzungsfrei sein Leistungsvermögen abrufft und ganz anderes auftritt als noch vor Wochen. Beide hielten sich schadlos und steuerten 5 Punkte bei. Die drei restlichen Punkte kamen von Sören und Thomas. Dass die Ersatzspieler Helmut und Dirk gegen Spitzenspieler aus der Landesliga nicht gänzlich mithalten konnten, war nun keine Überraschung – die hatte allerdings Helmut auf dem Schläger.

TTC Sindorf vs. DJK spinfactory Köln II: 4:9

Es war klar, wenn wir heute nicht gewinnen, wird die restliche Saison sehr entspannt, ein gemütlicher Saunabesuch, ohne Sinn und Zweck. Denn der Klassenerhalt wäre ein rein theoretisches Konstrukt geworden, ein empirisch nicht mehr erkennbarer Sachverhalt. Auch wenn gegen einen Saunabesuch nichts einzuwenden ist, so entspannt sollten die verbleibenden Spiele nicht werden. Also wollte man gewinnen. Aber mit dem Wollen ist das so eine Sache, eigentlich will man ja immer gewinnen. Und zu viel Wollen wird gerne krampfhaftes Wollen (gerade am Sonntagmorgen, wo der Körper noch nicht seine volle Geschmeidigkeit aus den Betten geschüttelt hat). Und so sahen dann auch die Doppel aus. Heiko und Helmut verspielten Führung um Führung, eine Kunst, die Heiko in seinem ersten Einzel vervollkommnete; Ralf und Dirk spielten am unteren Ende ihrer Möglichkeiten und Jürgen und Jens aufreizend lässig (natürlich in der Gewissheit ihre Sätze zweimal zu 16 zu gewinnen). 1:2, nicht tragisch, nein ärgerlich, da total unnötig.

Doch im Einzel dann die erste positive Überraschung. Ralf gewann gegen Schwarz, einen der besten Spieler der Liga. Er spielte außerordentlich klug und brachte mit Überschnitt seinen Gegner aus dem Konzept. Auch Heiko spielte klug und gut. Im ersten Satz bis zum Stand von 8:4 (verloren zu 8), im zweiten Satz bis zum Stand von 8:NULL (verloren zu 9). Da half es auch nicht, dass er mal im 3. Satz eine Führung nach Hause brachte.

Doch die Erfahrung (und Bilanzen) lehrte uns, die Chancen liegen im mittleren und unteren Paarkreuz. Und die Erfahrung hatte recht. Helmut, sichtlich mit mehr Selbstbewusstsein; Jürgen, stark verbessert zu den Vorwochen; Jens, mit zwei unglaublich erbarmungswürdigen Sätzen, und Dirk, mit dem Selbstbewusstsein vom Vortag, holten 4 Punkte in Folge. Der Wandel. Chance can happen. Yes we can (oder so). Als dann noch Heiko sein zweites Spiel gewann (zum Glück hatte er nie einen großen Vorsprung) war das Spiel gegessen. Auch wenn Ralf sich den Rücken verknackste und so seine Leistung von der ersten Partie nicht wiederholen konnte. Jürgen und Helmut machten den Sack mit zwei Vorhängeschlössern zu. Pflicht erfüllt. Mehr nicht, aber immerhin. Für die Sindorfer tut es uns leid, die sportlich fair und gastfreundlich ihre Niederlage hinnahmen.

DJK spinfactory Köln III vs. FC Junkersdorf: 9:7

Siege, die wie ein 100-Euro-Schein vom Himmel fallen, sind die schönsten. Vorher macht man sich noch nicht einmal die Mühe zu rechnen, wofür auch, schließlich hat man gegen Junkersdorf gefühlte sechzig Mal gespielt und gefühlte achtzig Mal verloren. Wichtig für den Verbleib in der Klasse ist das Spiel auch nicht und ein Samstag in Köln hat noch anderes zu bieten.

Aber so irrt man sich heute. Und das heute was Besonderes in der miefigen Hallenluft lag, merkten wir schon im ersten Doppel. Thorsten und Jörg gewinnen gegen Forstreuther/Möller. Und das auch noch souverän. Der zweite Doppelpunkt war das schon wahrscheinlicher. Als dann noch Dirk gegen Möller und Benjamin gegen Forstreuther gewannen (Spiele schon oft gespielt und oft verloren), war klar: Hier geht was. Trotz der Seuche, die Marco befallen hat. Die Seuche des Zweifels. Wieder verlor er beide Spiele im 5. Satz. Aber Benjamin glich diese Malaise aus. Genauso wie Dirk die beiden Niederlagen von Jörg egalisierte, der gegen das starke obere Paarkreuz keine Gegenwehr fand. Doch das war schnuppe, denn er rächte sich im Abschlussdoppel, wo er an der Seite von Thorsten überragend spielte und den Sieg unter Dach und Fach brachte, da das untere Paarkreuz bestehend aus Thorsten und Rocky brav 2:2 spielte. Der Sieg durch die besseren Doppel. Ach wie ist das schön.

DJK spinfactory Köln IV SG Ahe: 9:4

Artur muss seine Schläger nicht mehr kaputthauen, denn Artur gewinnt. Wie in der Vorwoche blieb er verlustpunktfrei und baute so den Grundstock für einen überraschenden Sieg gegen Ahe. Aber nicht nur Artur überzeugte, auch Spieler, die bis dato noch ihre Form unter dem Bettvorleger der Möglichkeiten versteckt hatten, kramten diese hervor und gewannen. Gemeint: Thomas K. und Christian. Thomas gewann gleich beide, ebenso wie der Vereinsmeisterschaftsdritte Sebastian. Da schadete es auch nicht, dass zur Abwechslung mal Herbert ein Spiel verlor, denn das Team zeichnete sich diesmal durch mannschaftliche Geschlossenheit aus – und das ist ja am schönsten. Mit nun einem positiven Punktekonto, fern der Abstiegsränge kann die Saison schön und relaxt zu Ende gespielt werden.

13. Spieltag

1. Schüler - TTC Geyen: 1:9

2. Schüler - TFG Nippes II: 5:5

1. FC Köln IV - 3. Schüler: 6:4

LAV Habbelrath III - 4. Schüler: 4:6

TTC GW Brauweiler vs. DJK spinfactory Köln: 4:9

Mit so einem klaren Sieg hatten die wenigsten gerechnet. Aber so spielt man vielleicht, wenn es um die goldene Ananas geht. Locker und befreit. Im Hinspiel erkämpften, erwürgten wir uns ein 9:7, und zwar komplett, und nun ein auf dem ersten Blick müheloser Sieg, der so mühelos aber gar nicht war. Denn drei von vier 5.-Satz-Spielen ging an uns, und das teilweise nach dramatischem Verlauf. Und ob unten noch viel gekommen wäre? Keine Ahnung.

Was sicher aber auf jeden Fall bezahlt gemacht hat: die Umstellung. Jörn spielte stark, gewann beide oben, und Thomas spielte in der Mitte zum ersten Mal 2:0.

So ist es schön zu wissen, dass die Mannschaft auch in dieser Aufstellung höheren Landesligaambitionen gerecht wird.

TTC Lövenich II vs. DJK spinfactory Köln II: 9:3

Gegen Lövenich würden die Nerven mal wieder zu Hause in der Tupperdose aufbewahrt. Schön vakuumverpackt. Eigentlich unverständlich, denn gerade mal vor ein paar Wochen bezwangen wir das Team souverän mit 9:2. Nun hatte aber Lövenich eine neue Nummer Eins, zudem spielte die Mannschaft zum ersten Mal in der Saison komplett und schon wird es ein anderes Spiel.

Doch daran lag es nicht alleine. Oben gewannen noch im Dezember sowohl Heiko als Ralf recht locker gegen die Nummer Zwei; nun verloren beide. Und dann das Problem mit den fünften Sätzen (Heiko, Ralf, Jürgen auf der Negativ-Seite, Helmut auf der Habenseite nach Abwehr von zwei Matchbällen).

Spiegelbildlich für das ganze Spiel war die finale Begegnung zwischen Jürgen und Saldjughian. Jürgen wechselte im fünften Satz beim Sand von 5:0 für sich, führte dann 10:6 und vergeigte die Partie noch.

Nicht, dass es was geholfen hätte, aber ärgerlich war es schon. So wie die Niederlage. Sollte in den nächsten beiden Partien nicht gewonnen werden, dann ... Nun, soweit ist noch nicht.

DJK spinfactory Köln vs. III TTG Berzdorf: 9:2

Auch das Spiel der 3. Mannschaft hatte wenig mit dem Hinspiel vor Monatsfrist zu tun. Zum Glück. Im Dezember erarbeitete sich die Mannschaft ein mühevolleres 8:8, nun erspielte man sich ein lockeres 9:2.

Beide Vereine hatten ihre Mannschaft umgewürfelt, wir offensichtlich effektiver. Wobei der Schlüssel zum

Erfolg die Doppel waren. Nachdem Doppel zwei und drei knapp an uns gingen, war der Kuchen gegessen, nur die Krümel mussten zusammengeklaut und dann genüsslich verputzt werden. Das machte Spaß. Nur Marco, der seiner Anfangsform weiter hinterherhinkt, und Benjamin mussten diesmal ihren Gegner gratulieren, die anderen gingen als strahlende Sieger vom Tisch. Auch wenn der Sieg etwas zu hoch ausfiel - aber wenn schert's.

DJK spinfactory Köln IV vs. TTV DJK Hürth IV: 8:8

Rein wie die Heilige Ursula zogen Herbert und Artur aus dem Spiel gegen Hürth. 6:0. Vier Einzel und die zwei Doppel. Maximum respect! Es versteht sich von selbst, wem der Dank für diesen nicht unwichtigen Punkt gegen Hürth gebührt. Zweimal behielt Artur dabei die Nerven und brachte zwei knappe 5-Satz-Spiele nach Hause. Für nicht eine Selbstverständlichkeit, umso mehr ein Grund zum Feiern und vielleicht an die Erfolge von früheren Tagen anzuknüpfen. Nicht unerwähnt, da in der Summe natürlich genauso wichtig, die beiden Siege von Thomas und Sebastian. Denn ohne diese beiden Pünktchen hätten die überragenden Leistungen von Artur und Herbert auch nichts genützt.

12. Spieltag

LAV Habbelrath - 1. Schüler verlegt

2. Schüler - 1. FC Köln II 4:6

3. Schüler - TTSG DJK Bocklemünd 9:1

1. FC Köln VI - 4. Schüler 4:6

DJK spinfactory Köln vs. TTC Dormagen: Spielabsage

"Daisy", der alten Wetterente sei Dank, fand das Spiel nicht statt. Mittlerweile wurde vom Staffelleiter entschieden, dass alle abgesagten Spiele neu angesetzt werden.

DJK spinfactory Köln II vs. DJK Bergheim: 4:9

Die beste Möglichkeit ins neue Jahr und in damit in die Rückrunde zu starten, ist mit einem Sieg. Das misslang. Ergo: Auch wenn man die Spielgewinne im Vergleich zum Hinspiel verdoppeln konnte, war man nicht ganz zufrieden, das heißt, gar nicht. Denn wenn alles so richtig gut gelaufen wäre, dann ... Oben waren zwei Siege im Bereich des Möglichen und unten sah es bei den zweiten Partien, die nicht mehr zählten auch besser aus (was natürlich nichts heißt).

Dabei fing alles so gut an. Gegen unsere schlechte Gewohnheit marschierten wir mit einer 2:1-Führung aus den Doppeln. Und bei Heiko deutete alles auf einen Sieg hin, außer der Tatsache, dass er nicht gewann. Nach der eingeplanten Niederlage von Ralf, gegen einen der besten Spieler der Liga, und den

zwei schönen Siegen in der Mitte, war alles möglich. 4:3 für uns. Doch dann folgte der Bruch. Jens und Dirk konnten nicht gänzlich gegenhalten. Ralf verlor denkbar knapp sein Spiel und in der Mitte stand man plötzlich schlechter. Sechs Einzel gingen flöten und damit das Spiel.

Ein Sieg war nicht wirklich eingeplant. Nächste Woche aber schon.

1. FC Köln VIII vs. DJK spinfactory Köln III: 9:6

Mit leicht veränderter Aufstellung geht die 3. Mannschaft die Rückrunde an. Dirk Thelen muss/darf sein Glück in der 2. Mannschaft probieren, dafür rückt Christoph ins obere Paarkreuz. In der Mitte versuchen sich nun Marco, der durch gute Leistungen in der Vorrunde an Bennie und Thorsten vorbeizog, sowie der verlorene Sohn, Jörg, der anderthalb Jahre Bonner Kreisligaluft schnupperte, ihr Glück.

Dementsprechend schlagen nun Bennie, Thorsten und Rocky unten auf. Und was brachte das? 6 Punkte gegen den 1. FC; ein Ergebnis, das im Rahmen der Möglichkeiten blieb, diesen aber auch nicht sprengte. Dafür hätte es Siege von Christoph gegen Schaller und Marco gegen Reinhardt benötigt, doch diese beiden Spiele gingen denkbar knapp im 5. Satz verloren. Schade, denn ein Unentschieden wäre nicht unverdient gewesen, ermöglicht durch die starke Vorstellung von Jörg, bei dem das höhere Niveau der Runden zuvor offensichtlich leistungssteigernd war. Wie gesagt, die anderen spielten im Rahmen ihrer Fähigkeit.

SV RW Zollstock III vs. DJK spinfactory Köln IV: 3:9

Auf Nummer sicher wollte die 4. Mannschaft gehen. Einen Sieg einfahren und erst gar nicht in Gefahr geraten, in die Strudel des Abstiegskampfes gezogen zu werden, dessen Corioliskräfte nur schwer zu berechnen sind (allgemein gilt: $F_c = 2m(v \times w)$; wobei F_c die Corioliskraft, m die Masse des bewegten Körpers, w der Winkelgeschwindigkeitsvektor der Rotation, v der Geschwindigkeitsvektor der Bewegung des Körpers, relativ zum rotierenden Bezugssystem, ist (sagt zumindest Wikipedia)). Kurz: Wir traten in Bestbesetzung an.

Und nach dem souveränen Erfolg kann in Zukunft weiter in seichteren Gewässern geschwommen werden. Nur kurzfristig kam der Erfolg ins Schwimmen, als die Mitte, Klaus und Sebastian, die Segel streichen mussten und es zwischenzeitlich nur 4:3 für uns stand. Doch dann schlug das untere und das obere Paarkreuz zu und alles war in bester Ordnung. Mit einem ausgeglichenen Punktekonto lebt es sich ganz gut.

11. Spieltag

DJK spinfactory Köln vs. TTC Bärbroich: 3:9

Ebenso schwierig wie einen Schalker Fan für Borussia Dortmund zu begeistern, gestaltete sich die Aufgabe gegen den Tabellenführer aus Bärbroich. Wollte man die vage Chance eines Aufstiegs noch wahren, musste gegen die Bergisch Gladbacher (jaja, wofür Googles Maps so alles gut ist, hat selbst dieses – Entschuldigung – Kaff gefunden) geschlagen werden. Das war aber nicht möglich und so ist der Aufstieg perdu. Nur Sören war den Anforderungen gewachsen und gewann in wirklich überzeugender Manier (dazu noch ein Doppel, das war alles). Sonst waren die realistischen Siegchancen dünn gesät. Sicherlich, Jörn hätte sein Spiel gewinnen können, vielleicht noch das Doppel eins, aber sonst? Auch wenn Jan teilweise großartig spielte, Marcel eifrig kämpfte und Thomas mächtig fischte, konnten die Bärbroicher immer eine Schippe drauflegen. Oder zwei, was sage ich da, drei, wenn man Tennis Spiel gegen den Routinier Häger sah. Da half weder die Stimmung in der Halle, noch die gute Stimmung im Team (sie hat sich in den letzten Wochen seltsamerweise deutlich verbessert). Bärbroich war stärker, ist und bleibt Aufstiegskandidat Nummer eins und das zu Recht. Wir spielen nächstes Jahr weiterhin Landesliga. Ist ja auch schön (zudem ist dann der Abstand zur 2. Mannschaft nicht zu groß).

DJK spinfactory Köln II vs. TTC Lövenich II: 9:2

Die Rückkehr der Sahne. Oder der Cleverness. Oder der Nerven. Nun zumindest für ein Spiel. Aber für ein wichtiges. Wie oft wurde hier beklagt, dass 5-Sätze nur zu gerne an den Gegner gehen, so selten gewonnen werden, wie Poldi Tore für den FC schießt. Doch diesmal war uns Fortuna günstig gestimmt. Nach dem Doppel und den ersten Einzeln stand das Spiel auf Messers Schneide. 3:2 für uns. Es folgten die Schlüsselspiele. Zuerst gewann Helmut ein höchst seltsames Spiel, das beim Stand von 3:7 um 5-Satz verloren schien. Warum, weiß keiner, genauso wenig warum er davor zwei Sätze klar verlor und zwei klar gewann. Das Rätsel ist wohl in der Psyche der beteiligten Spieler versteckt. Dann gewann Werner ebenso seltsam. Zwei Sätze lang schien das Spiel gegen Redemann ein Spaziergang zu werden, dann plötzlich der hoffnungslose Versuch die Eiger-Nordwand zu besteigen, bis der 5-Satz dann wieder ein gemütliches Ausschließen wurde. Und zu guter Schluss Jens. In einem für die Zuschauer spektakulären Match – es gab z. B. einen Ballwechsel, in dem Jens zwei Netzzoller parierte und sein Gegner einen Kantenball – lag er wie Helmut ebenfalls im 5-Satz mit 3:7 zurück, kämpfte sich aus der Abwehr heran und schloss die Aufholjagd mit einem Nassen ab. Die Entscheidung. Die Gegenwehr der Mannen aus Lövenich war gebrochen. Dirk, Heiko und Ralf gaben den Todesstoß.

Ein verdammt wichtiger Sieg. Denn der Klassenerhalt könnte sich schwierig gestalten. In einem Forum kursieren die Gerüchte, dass TTC Köln in der Rückrunde die Spieler Ortlieb und Mosblech heruntermelden und Lövenich ebenfalls mindestens einen Spieler. Sollte das stimmen, verabschiedet sich

zumindest der TTC schnell aus den unteren Regionen. Bleiben neben uns noch Sindorf, Langenich und Efferen.

TTG Berzdorf vs. DJK spinfactory Köln III: 8:8

Hochspanned endete die Hinrunde für die 3. Mannschaft, eine Hinrunde, die nicht alle Erwartungen erfüllte, aber am Ende versöhnlich war, wie das Ergebnis des letzten Spiels und wie die Leistung von Thorsten, der ja in den ersten Wochen und Monaten seiner Form hinterherhinkte wie der Glöckner von Notre Dame seiner Esmeralda hinterherhechelte.

Denn in einer Mannschaft, die sich durch erstaunliche Konstanz am letzten Spieltag auszeichnete, jeder spielte eins zu eins, machte Thorsten den Unterschied, den Unterschied, der den Punkt rettete, da die Doppel klemmten, knarzig und rostig, feierte nur das Doppel 3 einen Sieg. Thorsten gewann beide Spiele. Und das war nicht selbstverständlich, denn noch am Vortag war er aus dem Kader gestrichen (keine disziplinarische Maßnahme, sondern nur so aus Spaß an der Freud). Doch eine Eingebung, sei sie nun göttlich oder weltlich zu nennen, veranlasste ihn, sich wieder in die Mannschaft rotieren zu lassen. So ein Glück. 8:8. Ein leistungsgerechtes Unentschieden, auch wenn natürlich das Abschlussdoppel gerne gewonnen worden wäre (wer verliert schon gerne im 5-Satz in der Verlängerung). Nun hat die Mannschaft neun Punkte auf der Habenseite, vier Punkte Abstand zu den Abstiegsrängen, beruhigt kann Weihnachten gefeiert werden.

TTV DJK Hürth IV vs. DJK spinfactory Köln IV: 6:9

Das Spiel gegen Hürth wurde ernst genommen. Nahezu in Bestbesetzung, nur Klaus fehlte, stellte man sich den Mannen aus Hürth entgegen. Das Ziel: Zwei wichtige Punkte zu ergattern. Das gelang. Die Basis: das obere Paarkreuz. Herbert und Artur erkämpften sich samt Doppel fünf der neun Punkte. Und das restliche Team zog nach. Voll strotzender Kraft und mit unbändigem Willen beseelt, erspielten Sebastian, Werner, deren zwei, und Thomas Kervin die nötigen Punkte für einen wichtigen Sieg. Mit einem fast ausgeglichenen Punktekonto kann man beruhigt in die Zukunft schauen und stolz auf das Geleistete sein.

10. Spieltag

TTG Langenich vs. 1. Schüler: 8:2

3. Schüler vs. TTC Lövenich: 0:10

4. Schüler vs. TTG Vogelsang III: 7:3

TB Groß-Ösinghausen DJK spinfactory Köln: 4:9

Spiel eins ohne Daniel Stein – und es geht doch. Warum auch nicht? Kurzfristig hatte sich die Mannschaft entschieden, schon den Ernstfall für die Rückrunde zu proben, und auf die (bald) 1-Kreisklasse-Künste von Daniel zu verzichten. Das Ergebnis formidabel.

Denn Groß-Ösinghausen (laut google-maps liegt es kurz hinter Burscheid, das wiederum zwischen Leverkusen und Remscheid zu verorten ist) ist nicht irgendwer, sondern der Tabellenfünfte (korrekterweise muss erwähnt werden, dass die Zwei der Bergischen fehlte).

Die Basis für diesen Erfolg legte die Mitte. Sicherlich ein wenig überraschend, denn dass Marcel nach Wochen des Krankseins sich so gefestigt zeigte, war nun schon erstaunlich. Jörns Leistung hingegen nicht. Seit Wochen spielt er zwar nicht immer überragend, aber er gewinnt - und was will man mehr.

Da Sören weiterhin souverän agierte, waren sechs Punkte auf der Habenseite. Dazu zwei Doppel, sicherlich keine Selbstverständlichkeit und ein weiterer Punkt von Thomas Müller, der wie gewohnt sein zweites Einzel gewann, verhalfen zum Sieg. Ein schöner Erfolg – nach Wochen der Unruhe.

1. TTC Köln III vs. DJK spinfactory Köln II: 9:1

Voll Hoffnung und Optimismus fieberte man der Partie gegen den TTC entgegen. Gegen den Vorletzten sollte endlich wieder ein Sieg her. Doch die Vorfreude war bereits getrübt, denn das obere Paarkreuz fehlte (und ein Spieler, dessen Name ich aus unergründlicher Höflichkeit verschweige, unentschuldigt). Als man dann die Halle betrat, schlug Optimismus in unheilvolle Vorahnung um. TTC war komplett – zum ersten Mal in der Saison. Und die Vorahnung war nach den Doppeln Gewissheit: Das wird nix. Denn die Fünf-Satz-Seuche gehört zu unserer Mannschaft wie rote Nasen und Genitaljucken zum Karneval. Ohne zu beschönigen, kann ich mit Fug und Recht behaupten, nach den Doppeln hätte es auch 3:0 für uns stehen können (obwohl ich glaube, genützt hätte es auch nichts).

Jürgen und Werner versammelten gleich vier Matchbälle. Jens und Marco eine 6:3-Führung im 5- Satz und dazu standen sie noch besser. Und Helmut und Herbert verloren den 1. Satz zu 9, wobei ihre Gegner gleich vier direkte und einen indirekten Netzpunkt machten (Herbert komplementierte das 5-Satz-Debakel mit zwei 5-Satz-Niederlagen, wobei die zweite nicht mehr zählte).

Doch abgesehen von dem fehlenden Quäntchen irgendwas (Glück? Nervenstärke? Cleverness?), war TTC besser. Oben vielleicht ein bisschen, in der Mitte ein bisschen mehr und unten wieder nur ein bisschen. Chancenlos. Helmut sicherte mit einer wirklich starken Leistung den Ehrenpunkt. Schön für ihn, helfen tat es nicht.

Nun, was heißt das für den Klassenerhalt: Das Ergebnis ist mit Verlaub beschissen, um es sachlich auszudrücken.

DJK spinfactory Köln III vs. TTC Lövenich IV: 9:1

Es gibt doch seltsame Entscheidungen im Tischtennis, die für den neutralen Beobachter recht unverständlich sind. Da fragt unsere Mannschaft ihre Gegner aus Lövenich, ob man das Spiel nicht

verlegen könne, so ein Samstag bietet noch andere Möglichkeiten als die eines Tischtennisspiels; doch Lövenich lehnt dieses Angebot ab, mit dem Hinweis, man würde sich schwächen.

Wie bitte? Oder anders gefragt, noch mehr schwächen? Na dann. Die Gäste kamen mit 4 Mann Ersatz, wobei die vier Ersatzspieler sonst ihr Glück in der 3. Kreisklasse versuchen. So entwickelte sich eine einseitige, langweilige, schmerzhafteste Partie, bei der der Sieger schon von vorneherein feststand – und die wirklich keinem Spaß machte (geschweige dem Autor, der in Erwartung einer spannenden Partie durch den Kölner Abend radelte).

Da schau ich doch lieber meinem Nachbarn beim Ertränken seiner Katze zu.

Ganz vergessen, Christoph war der Tropf, der sein Spiel vergeigte (auch so etwas passiert).

DJK spinfactory Köln IV 1. TTC Köln IV: 3:9

Diese Niederlage kam nicht ganz unerwartet. Eigentlich überhaupt nicht. Denn zum einen fehlten Herbert, Sebastian, Klaus und Werner und zum anderen stehen auf Seiten des TTC keine Schlechten. Dass überhaupt drei Punkte heraussprangen, war Thomas Bollmann zu verdanken, der – ich würde sagen – fast sensationell oben beide Spiele ergatterte. Sonst war nicht viel drin (mal davon abgesehen, dass Artur sein zweites Einzel nicht unbedingt verlieren musste).

Nächste Woche geht wieder was. Hoffentlich.

9. Spieltag

TFG Nippes vs. 1. Schüler: 4:6

TFG Nippes II vs. 2. Schüler: 7:3

DJK spinfactory Köln III vs. TFG Nippes III: 2:8

DJK spinfactory Köln IV vs. TFG Nippes IV: 1:9

SC Germania Reusrath vs. DJK spinfactory Köln: 8:8

Eine geschlossene Mannschaftsleistung sieht anders aus. Oben 2:2, in der Mitte 4:0 und nun ja unten 0:4.

Da zwei Doppel gewonnen werden konnten, sprang immerhin ein Unentschieden raus. Glücklicherweise ist damit aber keiner. Mal sehen, was in den letzten beiden Spielen geht.

DJK spinfactory Köln II vs. TTC Pesch: 5:9

Erwartet haben wir – mal wieder – nichts, bekommen haben wir diesmal nichts. Gegen Pesch, seit gestern Tabellenführer, traten wir erneut mit drei Mann Ersatz an, es fehlten 1, 2 und 4, in Namen Heiko, Ralf und Helmut. Jens und Jürgen, die zum Aufwärmen noch einige Stunden vorher an einem Fußballspiel teilgenommen (und einige Kölsch auf ein Geburtstagskind getrunken) hatten, glaubten auch nicht an

Topleistungen. Doch Pesch spielte ebenfalls nicht komplett, es fehlten die 1 und 4, Erenkov und Hensle, und so war fast Waffengleichheit hergestellt.

Und von Anfang an schaukelte das Spiel hin und her. Pro Paarkreuz ging eins an uns und eins an Pesch, bis die Mitte zum zweiten Mal ran musste. Christoph, der im ersten Einzel ohne Frage überragend gespielt hatte, konnte den Angriffsstürmen seines jungen Gegners nichts entgegensetzen und Jens, der im ersten Einzel gut, aber unglücklich agierte, spielte im zweiten Spiel. Ach lassen wir das. Warum in Wunden bohren? Ihm schmeckte die Niederlage wie Opas Stützstrumpf. Die Folge: Das erste Paarkreuz mit 0:2. Die Entscheidung. Mit Benjamins Niederlage, auf der anderen Platte machte sich gerade Artur dran zu gewinnen, war die Pleite besiegelt. Eine Niederlage mit vielen „Hättes“. Werner und Jürgen hätten ihre verlorenen Spiele gewinnen können, Jens seine Einzel bei Normalform, selbst das Doppel Jens/Thomas Bollmann, der für den zu spät gekommenen Artur im Doppel einsprang, war nicht chancenfrei. Doch „Hätte“ gewinnt kein Spiel.

Da direkte Konkurrenten punkteten, liegen wir nun auf einem Abstiegsplatz. Am besten siegen wir in den letzten beiden Spielen - gegen die beiden Tabellenletzten. Ach so, natürlich sind wir nicht komplett.

TTC RW Esch vs. DJK spinfactory Köln III: 3:9

Nach Wochen der Schmach und Demütigung, nach Tagen voll Schimpf und Schande, nach Stunden der Beschämung und Blamage, nach Minuten, gut es reicht. Was ich sagen wollte, in den letzten Spielen lief es nicht so wunderbar wie erhofft, 1:9 und 0:9 fühlen sich nicht gut an, folgte nun die erhoffte Befreiung. Seit Tagen sehnte man sich nach einen Gegner auf Augenhöhe, und die meisten Spieler der 3. Mannschaft zeigten sich gelassen und zuversichtlich in Hinblick auf das Spiel gegen Esch.

Dass es so glatt läuft, damit hatte wohl dann aber doch keiner gerechnet.

Wer harten Kampf erleben, eine knappe Geschichte verfolgen, eine spannende Auseinandersetzungen miterleben wollte, der wäre besser zu Hause geblieben. Ein 3-0-Sieg folgte dem nächsten, teilweise wurden die Gegner richtig auseinandergenommen. Nur Rocky leidet immer noch an Formschwäche. Geschenk. Eine Leistung, die Mut macht. Nächste Woche folgt mit Lövenich ein weiterer Gegner auf Augenhöhe, und wenn man so spielt wie am Freitag, dann sollte man ihn danach doch aus der Vogelperspektive betrachten können.

TTC Mödrath V vs. DJK spinfactory Köln IV: 2:9

Ohne Artur war man ein wenig beunruhigt vor dem Spiel. Zu Unrecht. Es war klar, um nicht in den reißenden Strudel des Abstiegskampfes zu gelangen, musste ein Sieg gegen den Tabellenletzten Mödrath her. Aber nur am Anfang der Begegnung herrschte leichter Zweifel, ob dieses Unterfangen klappen würde. 2:2 nach dem Doppel und dem ersten Einzel. Danach reihte sich Sieg an Sieg. Klarer Sieg an ungefährdeter Sieg. Die Abstiegszone ist erst einmal verlassen, vielleicht für immer. Obwohl noch schwere Aufgaben warten.

Pokalspiel

TV Dellbrück I vs. DJK spinfactory Köln II: 4:0

In der ersten Runde des Westdeutschen Pokals mussten wir gegen Dellbrück I ran. Dellbrück, zurzeit in der Verbandsliga unterwegs, erwischte den besseren Start und das bessere Ende. Die drei "J", Jörn, Jan und Jens, konnten nur drei Sätze sammeln. Jörn, Jens und das Doppel holten sich jeweils einen Ehrensatz. Sonst mussten sie die Überlegenheit neidlos anerkennen, was sie auch taten.

8. Spieltag

1. Schüler - TTV DJK Hürth: 4:6

2. Schüler - TTC BR Geyen: 6:4

TTC Sindorf - 3. Schüler: 3:7

1.TTC Köln - 4. Schüler: 8:2

TTC Bensberg vs. DJK spinfactory Köln: 7:9

Noch mal gut gegangen! Man sollte sich aber nicht länger darauf verlassen, dass das so bleibt! Dass wir nur mit 5 Spielern gegen Bensberg angetreten sind, hatte nichts mit Arroganz zu tun. Schließlich war man nach dem 8:8 von Bensberg gegen Brauweiler II gewarnt. Im Moment herrscht im Verein einfach Spielernot. Die 2. Mannschaft spielte schon mit drei Mann Ersatz, sodass wir keinen Spieler mehr gewinnen konnten.

Schlecht gelaunt, spielt sich schlecht. Alte Tischtennisweisheit (gerade erdacht) – und so geriet auch der Start. 0:3 Doppel.

Thomas, gesundheitlich angeschlagen, legte mit einem sang- und klanglosen 0:3 nach. Zwischenstand 0:4, im Hinterkopf schon die beiden kampflosen Einzel, also virtuell gesehen schon 0:6, es schien kaum noch was zu holen.

Als dann Jan in der Mitte auch noch den ersten Satz 3:11 verloren hatte, glaubte jeder an ein kurzes und schmerzloses Ende.

Doch dann wurde unser Kampfgeist geweckt. Daniel gewann souverän gegen Lee, Jan drehte sein Spiel noch mit 3:1. Auf Jörn ist trotz schlechter Form Verlass, er ließ seinem Gegner beim 3:0 keine Chance. Benny legte mit einem etwas glücklichen, letztlich aber verdienten 3:2 den Grundstein für die weitere Aufholjagd.

In der zweiten Spielhälfte sollten wir wie so oft einen völlig ausgewechselten Thomas erleben. Aus jeder noch so aussichtslosen Situation gelangen ihm härteste Topspins. Beim 10:9 im 5. Satz fischte unsere Nummer 1 dann einen eigentlich nicht erreichbaren Ball von der Kante und schloss mit einem knallharten Topspin zum Sieg ab. Respekt! Jetzt waren wir hungrig auf mehr! Und es lief. Daniel überzeugte mit

einem 3:0, Jan und Jörn legten mit zwei 3:1 Siegen nach. Benny konnte den Sieg bei der knappen 0:3-Niederlage noch nicht klar machen, aber auf unser Abschlussdoppel ist ja Verlass!

Es war wieder eine hauchdünne Angelegenheit, nach 11:9 im 5. Satz jubelten aber alle Spinfactorianer in Bensberg!

Die letzten drei Spiele müssen wir an diese Leistung anknüpfen, dann aber vielleicht mal wieder mit einem kompletten Team ...

TTG Langenich II vs. DJK spinfactory Köln II: 8:8

Am schönsten sind immer noch die Erfolge, mit denen man nicht rechnet. Wer hätte einen Pfifferling oder gar einen Steinpilz auf uns gesetzt, nachdem klar war, die Hälfte der Mannschaft fällt aus. Vor Antritt der Fahrt murrte noch ein Spieler, der für den weiteren Verlauf von siegentscheidender Bedeutung war, „hätte ich gewusst, dass wir mit drei Mann Ersatz antreten, hätte ich auch abgesagt“. Zum Glück hat er es nicht gewusst, der Ralf. (Auch wenn es nur ein Unentschieden war, fühlte es sich an wie ein Sieg).

Klar ist, bei drei Mann Ersatz können die Doppel nicht eingespielt sein, wir hatten eine lange Fahrt nach Kerpen Zeit, diese zu erwürfeln und der Würfelgott war weise. In letzter Runde entschied er sich für Ralf und Jürgen als Spitzendoppel – und das schlug ein. Selbst das Opferdoppel Jens/Thorsten hatte eine realistische Chance. Wohingegen die Dirks recht bescheiden gegen zwei Abwehrspieler aussahen. 1:2. Mehr konnte man nicht erwarten.

Und das oben dann beide kamen, erst recht nicht. Denn weder Ralf noch Jürgen überzeugten im bisherigen Saisonverlauf auf ganzer Linie. Eigentlich noch nicht einmal auf halber.

Die Mitte versagte, insbesondere Jens, der seinen ersten Satz gewann, im zweiten schnell 6:1 führte, alles im Griff hatte, alles? Anscheinend nicht. Er verlor Konzentration, Lockerheit, Geduld und dann das Spiel.

Unten gewann Dirk sein „Pflichtspiel“, während Thorsten hexenschussgeplagt eine wahrlich unnötige Niederlage kassierte. 4:5. Man blieb in Reichweite.

Und so ging es weiter. Oben eins, Ralf, der locker gewann (2:0 Siege, ein Befreiungsschlag). In der Mitte eins: Dirk, der extrem klug spielte. Unten Thorsten, der überhaupt keine Probleme hatte. Leider musste Dirk R. gegen einen Abwehrspieler ran – und wie gut er das kann, ist bekannt.

Das Abschlussdoppel: Ralf und Jürgen zeigten einen grausamen Satz zum Einspielen, bevor sich der Würfelgott zu Wort meldete und sagte „ich habe euch heute zusammengewürfelt, damit ihr zeigt euer wahres Vermögen, nun folget meinen Bestimmungen und erhebet euch von der Last des irdischen Eisenarms, um zu siegen gegen die Physik und eure Widersacher.“

DJK spinfactory Köln III TTC Mödrath III: 0:9

So richtig schön unter die Räder kam die 3. Mannschaft. Ohne Dirk R., der gleichzeitig viel erfolgreicher Kreisrangliste in Pesch spielte, hier gewann er alle Spiele, war nun keiner in der Lage, den Spielern des

Tabellenführers Mödrath, Aufstiegsaspirant Nummer Eins, Paroli zu bieten (trotzdem war das Verlegen gut und richtig, da sonst drei Spieler gefehlt hätten, die in der 2. Mannschaft aushelfen mussten).

Es entwickelte sich eine müde Partie, frei von Höhepunkten, das starke Mödrather sah, aber keine starken Spinfacts. Nach der Klatsche vom letzten Wochenende, eine weitere Klatsche, aber jetzt so richtig mit Baseballschläger und Reintreten, wenn man schon am Boden liegt. Nicht einen Ehrenpunkt gönnten die Mödrather uns – wir hatten ihn aber auch nicht verdient.

In den nächsten drei Wochen folgen machbare Aufgaben, die sollten dann aber auch gemacht werden, sonst ist die Versetzung gefährdet.

DJK spinfactory Köln IV vs. Pulheimer SC III: 9:3

Die erhoffte Befreiung gelang. Im Vorfeld wurde diskutiert, ob wir nicht Herbert in irgendeiner Mannschaft (1. oder 2.) als Ersatzspieler einsetzen sollten, aber man entschied sich, die 4. Mannschaft so stark wie möglich zu lassen, dann schließlich brauchte sie Punkte und gegen Pulheim rechnete man sich etwas aus. Eine weise Entscheidung.

Angeführt vom starken Tuck spulte die Mannschaft souverän ihr Spiel herunter. Schnell war der Schock von zwei Doppelniederlagen überwunden, denn im Einzel zeigte sich, wir sind besser. Es reihte sich ein klarer Sieg nach dem nächsten an, nur gestört von dem kleinen Schönheitsfleck von Thomas Kervins Niederlage. Aber da führte man schon 6:2 und die Tischtenniswelt sah schon wieder babyrosa aus. Als Artur dann noch einen 2:0-Satzrückstand wegmachte, war klar, der Sieg ist unser.

Übrigens, eine erfolgreiche Saisonpremiere feierte auch Klaus, der nach Krankheit und Verletzung wieder in den Spielbetrieb einstieg.

7. Spieltag

DJK spinfactory Köln vs. TV Dellbrück II: 9:1

Pflichtübung zweiter Teil, Pflichtübung erfüllt. Auch gegen den Tabellenvorletzten, der TV Dellbrück, musste selbstredend ein Sieg her und dieser gelang. Auch wenn das Ergebnis deutlicher aussah als letzte Woche, war das Spiel umkämpfter, denn Dellbrück ergab sich keineswegs willenlos.

Aber eine sichtbare Leistungssteigerung zu den Vorwochen verschaffte den klaren Sieg. Der geneigte Zuschauer sah konzentrierte und recht entspannte Spinfactorianer, die mit Kampf ihre Spiele nach Hause brachten. Nur Benjamin zog gegen den „alten“ Abwehrhasen Mausbach den Kürzeren. So kann es weitergehen.

DJK spinfactory Köln II vs. SG Worringen: 8:8

Ein unerwarteter Punkt. Ein unerwarteter? Nicht ganz. Als wir erfuhren, dass Worringen mit Ersatz antreten musste, ihre mordsstarke Nummer Drei, Tempelhagen, fehlte, dachte man insgeheim schon, heute könnte was gehen. Die meisten Worringer Spieler sind einem ja wohlbekannt, die Stärken ließen sich einschätzen, die Schwächen auch. Und so entwickelte sich ein munteres Spielchen, das am Ende sogar noch dramatisch wurde.

Nach Wochen des Darbens konnte das neu formierte Doppel Helmut und Heiko endlich wieder einen Doppelpunkt einfahren. Die anderen gingen wie erwartet den Rhein runter.

Nun oben war auch nicht viel zu holen, aber wir setzten auf die Mitte und die stach. Helmut kämpfte sich nach einem ersten, leichtfertig vergebenen Satz gegen Heisinger aus seinem persönlichen Jammertal, Werner zeigte sich souverän gegen den Alt-Alemannen Luis. Als dann auch noch Jens gegen die Worringer Nachwuchshoffnung gewann, stand es vier zu vier.

Marco zahlte bei seinem ersten Einsatz in der Kreisliga Lehrgeld gegen den Abwehrroutrinier Segieth. 4:5. Alles drin. Denn Heiko schlug ein. Gegen Marienfeld, einem der besten Spieler der Liga, glänzte er auf ganzer Linie. Auch Ralf glänzte, hatte seinen Gegner Drabicki am Rande einer Niederlage, verlor aber in den entscheidenden Sätzen vier und fünf etwas die Ruhe.

Nun wieder die Mitte, wieder überzeugend. Zum ersten Mal führten wir. 7:6. Und unten war alles offen. Zuerst spielte Marco gegen die Jugendspieler. Es sah nach einem klaren Sieg aus. Mit Schnitt und guten Angaben hielt er zwei Sätze seinen Gegner im Zaun, doch der steigerte sich von Ballwechsel zu Ballwechsel, legte mehr und mehr seine Nervosität ab, gewann Satz drei, dann vier, führte im Fünften, hatte Matschball, machten einen Netzroller, hob schon entschuldigend die Hand, doch Marco fischte ihn, spielte ihn irgendwie über das Netz, holte den Punkt und nach zwei Matchbällen den glücklichen Sieg. An der anderen Platte kämpfte Jens gegen Segieth. Satz ein für Jens, zwei für Segieth, drei für Jens, vier für Segieth und nach dem Gesetz der Serie sollte der fünfte wieder an Jens gehen. Und lange sah es danach aus. Schnell führte er 5:2, dann 9:5. Nach zwei Bällen zum Sieg. Doch es folgte eine Mischung aus Zögerlichkeit und Pech. Jens griff nicht mehr so konsequent an. 9:9. Spektakulär holte sich Jens einen Matchball (10:9), der mit einem Netzroller abgewehrt wurde. Der entscheidende Punkt gegen ihn war wieder Pech, der Block von Segieth kam vom Handrücken und tropfte Zentimeter hinter das Netz. Also Abschlussdoppel. Eigentlich eine klare Sache für Worringen. So gedacht. Aber Heiko und Helmut spielten ausgezeichnet, kämpften sich im 5. Satz nach einem 0:5 Rückstand wieder ran, aber zwei überragende Blocks von Drabicki entschieden das Spiel zugunsten von Worringen.

8:8. Hätte man es am Vortag es uns angeboten, wir hätte es sofort unterschrieben. Nach dem Spielverlauf war aber mehr drin.

Pulheimer SC II vs. DJK spinfactory Köln III: 9:1

Dirk sagte es so: Wir haben Glück gehabt, Glück, dass Pulheim nicht komplett angetreten ist. Es fehlten die 3 und 4. Nun ja, viel schlimmer hätte es nicht kommen können, viel schlimmer wäre es nicht gekommen. Denn weniger als nichts hätte man auch gegen die kompletten Pulheimer nicht holen können

und den einzigen Punkt fuhr Dirk gegen die etatmäßige Nummer 2 ein. Starke Leistung, im Übrigen. Der Rest ist Schweigen. Selbst Marco, bis dahin ungeschlagen und souverän, ließ sich von der allgemeinen Verkrampfung anstecken und verlor – völlig unnötig – sein erstes Spiel. Schlimm ist das nicht, dann gebracht hät's auch nicht, aber schöner hät's halt ausgesehen.

Nächste Woche gibt es nach dem Gesetz der Wahrscheinlichkeit die nächste Klatsche (gegen den Tabellenführer aus Mödrath), dann sollte aber wieder mal gewonnen werden. Nicht?

BC Viktoria Glesch/Paffendorf DJK spinfactory Köln IV: 9:1

Im unheilvollen Gleichschritt läuft im Augenblick die dritte und vierte Mannschaft. Beide Teams rangieren mit nun 4:10 Punkte im Gravitationsfeld der Abstiegsränge, beide Teams wurde mit 9:1 nach Hause geschickt. Gut, gegen Glesch, dem verlustpunktfreien Tabellenführer und einer Mannschaft, die letztes Jahr mit sehr viel Pech und 16 Punkten auf dem Konto aus der 1. Kreisklasse abgestiegen ist, muss nicht gewonnen werden. Und wurde auch nicht. Nur Herbert konnte gegen den jungen Angreifer Schillberg seine Wand aufstellen, die zwar zwischenzeitlich rissig, aber mit Mühe im fünften Satz wieder mit Moltofill verkittet wurde. Der Ehrenpunkt. Sonst war aber die Überlegenheit der Glescher zu sehen und zu spüren. Pech war die Niederlage nicht.

6. Spieltag

TTV DJK Hürth vs. DJK spinfactory Köln: 4:9

Wenn es so etwas wie Pflichtsiege gibt, dann zählt das Spiel gegen Hürth mit Sicherheit dazu. Ohne den Hürthern zu Nahe treten zu wollen, alles als ein Abstieg wäre eine Sensation. Die Mannschaft musste einige Abgänge verzeichnen, kompensieren konnte sie sie nicht. Und so spielt sie teilweise mit Spielern die letztes Jahr in der 1. Kreisklasse im Mittelfeld gelandet waren.

Pflicht erfüllt. Viel mehr gibt es nicht zu sagen. Außer, dass man oben nicht unbedingt drei Punkte abgeben muss.

TTC Bachem vs. DJK spinfactory Köln II: 9:2

Jetzt ist es schon wieder passiert (das dritte 2:9). Aber was wollten wir schon erwarten? Das soll jetzt nicht irgendwie fatalistisch klingen. Ich gehöre sicherlich nicht zu den Leuten, die glauben, wenn ein Klavier vom Himmel fällt, trifft es mich. Aber Bachem gehörte schon letztes Jahr zu den Aufstiegskandidaten und wir haben bis jetzt unsere Leistungsfähigkeit nur begrenzt unter Beweis gestellt.

Und dann ist da noch die Sache mit den Doppeln, jahrelang eine Bank, nun ein Trauerspiel, mit Betonung auf Trauer und nicht auf Spiel. Wieder 0:3, wobei Werner und Jürgen immerhin 2:0 in Sätzen führten, dann aber eher chancenlos waren. So ein Doppelergebnis motiviert nicht gerade, obwohl es nicht an

mangelnder Motivation lag. Jeder wollte. Das sah man, das spürte man. Nur entweder konnte man nicht, oder man wollte zu viel.

Zu der Gruppe „Konnte-nicht“ zählte Jürgen. Seine Gegner sind das geringste Problem. Sein wahrer Kampf gilt seinem Material und der daraus resultierenden Verunsicherung. Erst in Satz drei und vier im zweiten Spiel kam beim beteiligten Zuschauer das Gefühl auf, jetzt wird wieder die Konzentration auf Tischtennis gelegt. Es reichte trotzdem knapp nicht (0:2).

Ebenfalls in diese Gruppe lässt sich Werner einordnen. Gegen seinen starken Gegner Vogt reicht die Kraft und Konzentration nur für einen Satz, dieser Satz zählte allerdings wie zwei, denn er endete 23:21 für Werner. Das war spannend und hochklassig (0:1).

Helmut hingegen zählte zur Gruppe „Zu-viel-wollen“. Den ersten Satz gewann er knapp, den zweiten klar, alles schien seinen verdienten Lauf zu nehmen, aber kleine Eruptionen ließen ihn total verkrampfen und er stürmte blind ins Verderben (0:1).

Dirk Thelen changierte dazwischen. Auch sein Gegner war stark und wusste, wo Netz- und Plattenkante stehen. Zwischenzeitlich zeigte Dirk, dass es geht, aber an Konstanz mangelte es (0:1).

Kommen wir zu den Lichtblicken.

Ralf. Nach Wochen des hundsbescheidenden Spiels zeigte er endlich sein wahres Vermögen. Zwei starke Spiele, auch wenn er das zweite Spiel gegen einen noch besseren Gegner verlor (1:1).

Und Jens, der konzentriert und im fünften Satz taktisch clever sein Spiel nach Hause brachte (1:0).

Das lässt hoffen, aber mehr als Hoffen bleibt im Augenblick auch nicht.

DJK spinfactory Köln III vs. TSV Immendorf: 5:9

Die 3. Mannschaft kommt nicht so richtig in den Dritt. Das hat sie mit der 2. und 4. Mannschaft gemein und mit der Ersten auch. Anspruch, Hoffnung und Wirklichkeit sind halt meist ferne Verwandte, die sich nur zu Weihnachten blicken lassen. Und das Spiel gegen Immendorf war nicht Bescherung. Es wurde nur reichlich eingeschenkt.

Dirk Th. hatte nicht sein bestes Wochenende, und Benjamin und Thorsten kommen diese Saison überhaupt nicht in Fahrt. Ein Jahr 2. Kreisklasse haben deutliche Spuren in ihrer Leistungsstärke hinterlassen. Und so reichte es nach hartem Kampf nicht für den gewünschten Punkt, obwohl Christoph stark aufspielte, Marco und Dirk R. die Nerven behielten. Das heißt: Der Blick geht erst einmal nach unten. Wie tief, das wird sich zeigen.

DJK spinfactory Köln IV vs. BC Efferen II: 4:9

Die Situation war mit der 3. Mannschaft zu vergleichen. Ein Schlüsselspiel. Orientiert man sich in das gesicherte Mittelfeld oder kratzt man an den Abstiegsrängen? Leider heißt es kratzen (was auch daran lag, dass man nicht in aller stärkster Aufstellung antrat). 4 – 6 holten keinen Punkt und da 1 – 3 ausgeglichen

spielten, fehlten halt ein paar Pünktchen für einen Erfolg. Nächste Woche wird es sicherlich nicht besser, Glesch dürfte zu stark sein, aber Grund zur Panik herrscht auch nicht.

5. Spieltag

DJK spinfactory Köln vs. 1. TTC Köln: 6:9

Da ist es passiert. Auch die 1. Mannschaft muss ihre erste Niederlage hinnehmen und sich bezüglich ihrer Aufstiegsambitionen erst einmal hinten anstellen. Sören und Jörn in Bestform reichten nicht, um den 1. TTC Köln in die Schranken zu weisen, dafür hätte auch unten ein Pünktchen eingefahren werden müssen. Wurde aber nicht. Dies ist ärgerlich, so ärgerlich wie die Tatsache, dass alle fünften Sätze vergeigt wurden. Vier an der Zahl. Ein Phänomen - oder ich sage besser Krankheit, die gerne Spinfactory-Spieler befällt. Ein Mentaltrainer ist schwer von Nöten. Und eine Aufholjagd in den kommenden Wochen ist ebenso angebracht. Und Doppeltraining, denn von den 9 gewonnenen Doppeln war an 7 Sören beteiligt, der Rest ist Schweigen.

Aber vielleicht reicht auch einfach nicht die Klasse. So dahingeunkt.

DJK spinfactory Köln II vs. TV Sürth II: 2:9

Unfassbar, einmalig, sensationell – die 2. Mannschaft spielte komplett (übrigens direkt im Mannschaftsfoto festgehalten, das unter 2. Mannschaft zu bestaunen ist). Genauso unfassbar war die Leistung der Mannschaft, unfassbar miserabel. Der zarte Dorn des Versagensschmerz bohrt noch zu tief in meiner rechten Schläfe – und ich beabsichtige ihn nicht tiefer hineinzustoßen, deswegen fasse ich mich kurz.

Außer Werner spielte keiner – nein, auch nicht Heiko, der sein erstes Einzel nach hartem K(r)ampf gewann – in Normalform. Erklärungen gibt es für dieses kollektive Versagen einige. Jürgen und Jens haderten mit ihrem neuen Material, obwohl ja Hadern nichts bringt. Ralf ist komplett verunsichert. Helmut schafft es nicht, sein Spiel durchzubringen und Heiko fehlt es an Übung. Aber das ist eigentlich egal, denn trotzdem muss man sich aktiver, präsenter und überzeugender zeigen. Und nicht so willenlos. Hoffen wir, dass uns die drei Wochen Pause gut tun, und wir uns anders in Bachem präsentieren. Schön wär's. Nötig allemal.

SV RW Zollstock II vs. DJK spinfactory Köln III: 4:9

Das sieht doch schon viel besser aus, würde der Onkel Doktor sagen. 4 zu 6 Punkte, Platz 7, statt 12. Und dazu noch die Gewissheit, da gibt es Mannschaften in der Tiefe der Liga, die spielen schlechter und werden auch nicht besser, da sie von ihrer Mannschaft darüber ausgeblutet werden. Gemeint ist Zollstock II, die nun ihren zweiten Mann an die erste abgegeben müssen. Nun dieser, der wohlbekannte Franz

Broich, konnte aber auch nicht verhindern, dass das Team in allen Belangen, nun nicht ganz in allen - Steve Hass gewann seine beiden Spielen, sowohl gegen Benjamin als auch gegen Christoph -, also in vielen Belangen unserer Mannschaft unterlegen war. Aber da mal oben nun gar nichts gegen uns zu holen war, Marco sich ebenfalls nicht anschiekt, ein Spiel zu verlieren, und Benjamin und Christoph ihre zweiten Spiele gewannen, konnte man einen entspannten Nachmittag erleben und einen noch entspannteren Abend, denn der Anschlag war bereits um 14 Uhr. Und entspannter in die Zukunft der Saison gucken, kann man sowieso.

TTC Bachem II vs. DJK spinfactory Köln IV: 9:6

Die Niederlage war nicht eingeplant und überraschend ebenso. Bachem hatte bis dato noch keinen Sieg verbuchen können. Mit einem mageren Pünktchen verhungerten sie am Tabellenende. Dennoch wurde es kein Festmahl für die 4. Mannschaft. Warum? Es zeigt sich, dass die Mannschaft etwas von der Form des oberen Paarkreuzes abhängt. Startet dieses durch, reicht es für einen Sieg, wenn nicht, dann nicht. Denn die Mitte und vor allen Dingen das untere Paarkreuz sind nicht stark genug, um ihre Gegner zu beherrschen und regelmäßig sichere Punkte einzufahren. Da aber Artur und Herbert jeweils gegen die Nummer Eins von Bachem verloren – gegen die Zwei zwar gewannen, und mittig und unten dieser Malus nicht repariert werden konnte, hakelte es diese Niederlage.

4. Spieltag

DJK Unitas Langenfeld vs. DJK spinfactory Köln: 7:9

Auf eins ist Verlass: das Abschlussdoppel, immerhin. Und: Das es immer wieder Pappnasen in der Mannschaft gibt, die keine Ahnung haben, wo sie spielen müssen und deshalb erst kurz vor Beginn in die Halle eintrudeln (was natürlich eine Verbesserung zur letzten Saison ist, wo man auch schon einmal gerne kurz nach Beginn erschien, vgl. Klaswipper). Nun hat Einspielen schon einen Sinn, was man dann bei den Doppeln merkt, bei denen – wieder einmal – nur Sören und Daniel überzeugen konnten. Zwar spielten Benny und Thomas gut, erkämpften sich zwei 2 Sätze, aber halt nicht drei. Jan, mit einer Rückenverletzung gehemmt, und Jörn, kalt wie der Herbstanfang, blieben chancenlos. 1:2.

Gut, dass Sören dabei war, der für Marcel spielte, der aus privaten Gründen passen musste. In seinen beiden Spielen blitzte sein Potenzial, das ihn in seiner besten Zeit bis in die Regionalliga brachte, immer wieder auf. Mit teilweise überragendem Spiel sicherte er sich seine zwei Einzel.

Auch bei Thomas ist zweifelsfrei Potenzial vorhanden, allerdings fehlt es ihm an Konstanz und Abgeklärtheit. Es reichte für eine Sieg im zweiten Spiel.

Daniel, nicht verwandt und verschwägert mit dem Daniel der letzten Wochen, die äußerliche Ähnlichkeit ist rein zufällig, spielte so, wie der Daniel, der einst es bis in die Oberliga schaffte. Zum Teil sensationelle

Topspins schlugen immer wieder beim Gegner ein und am Ende behielt er in beiden Spielen die Oberhand.

Kommen wir zu Jörn. Er trainiert wenig, spielt eher mäßig, aber gewinnt. Wie er das macht, weiß er auch nicht so recht, aber was wir wissen, am Ende zählt, was hinten rauskommt – auch wenn es nicht immer schön anzusehen ist. 2-0-Siege.

Jan und Benjamin trainieren dagegen wie die Irren, spielen auch gut, trotzdem reichte es diesmal für keinen Punkt, wobei man sagen muss, dass die Nummer 5 einer der stärksten Spieler des unteren Paarkreuzes ist; er verlor noch kein Spiel, obwohl er bis dato nur in der Mitte gespielt hatte. Jan rang ihm immerhin Satz eins und zwei ab. 1:2 Doppel, 3:1 oben, 4:0 Mitte, 0:4 unten, summa summarum: 8:7. Mal wieder Abschlussdoppel. Ging das in den letzten Wochen recht klar an uns, sah es bis zum Stand von 7:9 im fünften Satz nicht danach aus, doch dann drehten Sören und Daniel auf und mit fantastischen Rückhandtopspins sicherten sie sich und der Mannschaft den Sieg.

TTC BR Geyen II vs. DJK spinfactory Köln II: 9:0

Ganz kurz und ganz schmerzlos. Aus Spielermangel traten wir gar nicht an.

DJK spinfactory Köln III vs. TTC Berrenrath II: 9:3

Die Erlösung. Langsam schlich sich der schmale Dorn des Zweifels ein, ob die Mannschaft denn den Anforderungen der 1. Kreisklasse gewachsen sei. Sie ist, zumindest war sie es am Samstag. Nach drei Niederlagen war ein Sieg geboten, um nicht ganz im Keller zu übernachten (einen Trainer kann man auch nicht rausschmeißen, dafür müsste es erstmal einen geben), also musste das Team den Karren selber die Kellertreppen hochziehen. Und das taten sie mit voller Kraft.

Insbesondere Thelens Dirk zeigte seine Spielintelligenz, gewann beide Spiele deutlich, wie auch Christoph. Doch eigentlich überzeugte das ganze Team und der Sieg war nie gefährdet.

Nächste Woche sollte die Mannschaft gegen die punktlosen Zollstocker nachlegen, dann sieht die Welt, nun ja, zumindest die Tabelle wieder ganz anders aus.

DJK spinfactory Köln IV vs. TTC BW Brühl-Vochem IV: 3:9

Die Niederlage kam nicht ganz überraschend, denn Brühl-Vochem gilt sicherlich zum erweiterten Kreis der Aufstiegsandidaten, einem Kreis, zu dem sich unsere 4. Mannschaft nicht zählt. Dennoch war mehr drin, auf jeden Fall fiel der Sieg für die Brühler zu hoch aus. Alle knappen Spiele gingen verloren, ob nun Artur, Christian oder Thomas Höhner sich in den 5. Satz kämpften. Was gerade für Christian sehr ärgerlich war, da er alle drei Sätze in der Verlängerung verlor (ob es an den Nerven lag, wer weiß).

Nun, ein Sieg wäre trotzdem unwahrscheinlich gewesen, deswegen Leiche in den Kofferraum, Deckel zu und zum nächsten Spiel fahren. Gegen Bachem II, dem Tabellenletzten ist sicher mehr drin.

3. Spieltag

TTC GW Brauweiler II vs. DJK spinfactory Köln: 8:8

Es scheint so, dass das Abschlussdoppel zur festen Instanz in der ersten Mannschaft wird. Drei Spiele, drei Mal musste das letzte Spiel entscheiden, drei Mal ging es an uns. Soweit so gut; noch besser wäre es allerdings, wenn man vorher genügend Punkte gesammelt hätte. Das scheint nicht so leicht wie angenommen. Aber gewarnt ist man.

Brauweiler 2 ist offensichtlich die stärkere Ballschlaggruppe als Brauweiler 1 (was schon der Blick auf die Tabelle beweist). Da man mit Mühe und höchster Not nur ein 9:7 gegen die 1. Mannschaft der Vorstädter erspielt hatte, ging unser Team auf Nummer Sicher und setzte wieder Sören ein. Das war auch geboten, denn Thomas hatte sich auf der Kreismeisterschaft verletzt und spielte ebenso wie Marcel angeschlagen. Erschwerend kam hinzu, dass Marcel und Jörn erst des Nächtens von der Tischtennis-EM nach Brauweiler eingeflogen wurden und recht unausgeschlafen an der Platte erschienen. Ihre Müdigkeit hatten sie im Doppel noch nicht abgeschüttelt – und ihre jeweiligen Doppel gingen flöten. Nur Sören und Daniel spielten überragend und gewannen klar 3:0 gegen die Eins und Zwei von Brauweiler.

Oben lief es dann gut. Thomas gewann überraschend und Sören bestätigte seine gute Form. 3:2 für uns und alles schien in der Bahn.

So sollte es weiter gehen, aber oje, was ist mit Daniel und Marcel los. Beide hatte die Woche fleißig trainiert, aber die Lücke zwischen Anspruch und Wirklichkeit nicht schließen können. Das Loch, das klaffte, hieß am Ende des Tages: Nullzuvier.

Da auch Sören und Thomas ihre zweiten Spiele abgeben müssen, recht deutlich sogar, musste das untere Paarkreuz die Kohlen aus dem Feuer holen und die Punkte einfahren. Leicht gesagt, schwer getan, denn noch vor Zwei-Wochenfrist verlor Jan gegen Marc Kunz, der damals in in der 1. Mannschaft Ersatz spielte, und Jörn konnte nur mit Glück und Verstand im 5. Satz gewinnen. Doch diesmal lief es anders. Jan spielte groß auf, Jörn dito. Erzwingen sie in ihren ersten Einzeln den Sieg noch im 5. Satz, so brillierten sie in den zweiten Einzeln mit 3:0 Siegen.

Das Abschlussdoppel musste entscheiden – und wie gewohnt, entschied es für uns. So konnte trotz eines 0:4 in der Mitte noch ein Punkt ergattert werden.

BC Efferen vs. DJK spinfactory Köln II: 4:9

Wieder mit Ersatz ging es gegen das Team aus Efferen. Doch diesmal fehlte „nur“ das untere Paarkreuz, zum ersten Mal traten wir also mit den ersten vier an, und das Ziel Punkte einzufahren, lag im Bereich des Möglichen. Zumal der Ersatz einschlug, wobei der Begriff „schlagen“ für Herberts Spielweise so unpassend ist wie ein Minirock an Angela Merkel.

Doch von vorne. Durch das ständige Fehlen einiger Spieler war es bis jetzt unmöglich, feste Doppelkonstellationen zu bilden; um so erstaunlicher, dass man wieder mit einer Führung aus den Doppeln kam. Nur Benjamin und Ralf mussten sich dem Efferer Spitzendoppel geschlagen geben. Heiko kämpfte gegen seinen Übermut. Allerdings folgte einem blinden Satz jeweils drei überzeugende. Wohingegen Ralf etwas gehemmt wirkte, Lockerheit ist sowieso nicht seine höchste Tischtennistugend. Auch Jürgen kämpfte mit seinem Spiel, genauer mit seinen neuen Belägen. Hatte man in den letzten Jahren das Gefühl, dass die Materialdiskussionen und Noppenverbote spurlos an ihm vorübergingen, scheint nun eine längere Umstellungsphase von Nöten. Bei seinem Trainingseifer ist das natürlich nur eine Frage von Tagen, ach was sage ich ... Immerhin reichte es für einen Punkt. Helmut hingegen kämpfte gegen seinen stärksten Gegner, gegen seine Nerven, doch nach einem Satz des Ringens besiegte er ihn in überzeugender Art und Weise. Seine ersten beiden Punkte fuhr er ein, der Bann ist gebrochen. Benjamin kämpfte wie immer, und ob Herbert kämpft, sieht man nicht, tut er aber wahrscheinlich. Das Ergebnis dieses Kampfes: ein souveräner 9:4-Sieg, der einen etwas beruhigter in die Saison blicken lässt.

TTV DJK Hürth III vs. DJK spinfactory Köln III: 9:7

Langsam wird es ernst für die 3. Mannschaft. War die erste Niederlage noch der Ersatzstellung an die 2. Mannschaft geschuldet, die zweite Niederlage dem starken Gegner, so liegt diese Niederlage nur an ihnen selbst.

Hürth bis dahin selbst noch punktlos, allerdings auch noch nicht komplett angetreten, war sicherlich eine Mannschaft auf Augenhöhe, das zeigte sich auch in den Einzeln.

Oben bestätigte Dirk R. seine überragende Form, Trainingsfleiß rules, und siegte wieder in überzeugender Manier. Gegen das sehr unangenehme obere Paarkreuz aus Hürth, selbstredend nur spielerisch unangenehm, war der Sieg von Dirk Th. ein Erfolg. 3:1 oben, das war sehr gut. Ebenso die Leistung von Marco, der noch kein Spiel verloren hat und sich als die erhoffte Verstärkung erweist. Doch Thorsten und Robert hinken ihrer Form vom letzten Jahr noch hinterher. Es fehlt der letzte Biss; beide verloren ihre Spiele, wobei Thorsten im ersten Spiel eine Zwei-zu-Null-Satzführung, einen sicher geglaubten Sieg, verschenkte. Da Christoph eins zu eins spielte, kam es auf die Doppel an und die schwächelten. Nur ein Sieg aus drei Doppeln, ein Sieg zu wenig. Und so stand am Ende wieder eine Niederlage. Nächste Woche geht es weiter, hoffentlich erfolgreicher.

DJK spinfactory Köln IV vs. SV RW Zollstock III: 9:7

Die Auftaktpleite gegen Ahe ist gut verdaut, die 4. Mannschaft in der 2. Kreisklasse angekommen. Angeführt von einem starken Herbert, adjutiert von Artur und Thomas Bollmann, dem anscheinend das Riechen von Trainingsluft ausreicht, um seine Leistung zu finden, erkämpfte sich das Team einen Zittersieg gegen Zollstock. Die drei holten 8 Punkte, da war es gut, das Thomas Kervin ebenfalls ein

Pünktchen beisteuerte. Nur Werner Trumpas Form scheint noch in den Sommerferien zu sein und auch Christian konnte seine starken Trainingseindrücke nicht ins Meisterschaftsspiel retten. Aber das war letztendlich schnuppe. Mit 4:2 Punkten ist ein Mittelfeldplatz sicher.

2. Spieltag

DJK spinfactory Köln vs. TTC GW Brauweiler: 9:7

In Bestbesetzung trat die 1. Mannschaft gegen die ersten sechs aus Brauweiler an und diese war auch nötig. Denn immer mehr zeigt sich: Die Saison wird kein Selbstläufer, der gewünschte Aufstieg wird ein haariges Unterfangen, haariger als der Vollbart von Reinhold Messner und es müssen noch einige Achttausender bestiegen werden, damit das Ziel erklommen wird. Bestbesetzung heißt: mit Neuzugang Sören – und dieser avisierte gleich zum Matchgewinner. 4 Punkte steuerte er bei, wobei er im zweiten Einzel gegen seinen ehemaligen Mannschaftskollegen Peter Frei großen Sport zeigte.

Das restliche Team spielte, nun ja, solide. Gegen starke Gegner spielte man stark, aber nicht überragend. Die Folge: Fast jeder spielte eine ausgeglichene Bilanz, außer Jan, der sein zweites Spiel knapp und nach hartem Kampf in fünf Sätzen verlor.

Es musste das Abschlussdoppel entscheiden, das, zumindest aus Sicht der Doppelspieler, so überflüssig wie ein Kropf erschien. Denn Jörn hatte Minuten vorher eine 2:0-Satzführung vergeigt und sich nach dem verlorenen dritten Satz immer noch siegessicher gezeigt. Zu sicher, offensichtlich. Sein Gegenspieler Commer steigerte sich von Satz zu Satz, fischte immer mehr Bälle, während Jörn im Gegenzug nicht mehr den gewünschten Druck aufbauen konnte. Also das Abschlussdoppel. In einem nicht besonders hochklassigem Spiel, das über weite Strecken von Fehlern bestimmt war, setzte sich unser Spitzendoppel Sören und Daniel in vier umkämpften Sätzen durch. Sieg ist Sieg.

DJK spinfactory Köln II vs. TTC Sindorf: 9:6

Die launische Diva „Fortuna“ lächelte uns an und wir nahmen das Lächeln dankbar an. Die Erwartungen an das Spiel gegen Sindorf waren reduziert wie die letzte Auslage im Sommerschlussverkauf. Dazu trug nicht nur die Auftaktpleite gegen Bergheim bei, sondern auch der Umstand, dass mit Heiko und Jürgen zwei Leistungsträger fehlten. Achtbar aus der Affäre ziehen und gucken, was geht.

Im Doppel ging alles. 3:0 – drei Siege so überraschend wie drei Jungfrauengeburt, denn eingespielt waren nur Helmut und Jens. Motiviert und beruhigt von so einem Start, gewann Ralf sein Spiel, das nicht nur die Nerven der Zuschauer strapazierte. Immer wenn man das Gefühl hatte, das Spiel sei nun für den einen oder anderen Spieler gelaufen, wendete sich das Blatt; am Ende blieb es mit 16:14 im 5. Satz auf Ralfs Seite liegen. Man könnte meinen, das Spiel sei entschieden, war es aber nicht. Auch nicht, als es 6:2 stand, denn Sindorf kämpfte sich auf 6:5 zurück. Das zweite Schlüsselspiel stand an: Werner gegen Tiberi. Werner, abgelenkt durch den Lärm in der Halle, verlor die ersten beiden Sätze. Im dritten drehte er auf,

doch das war nur ein kurzes Leuchtfeuer. Im vierten und fünften Satz folgten wieder Fehler auf Fehler, nun aber zum Glück auf beiden Seiten. Sein Gegner verpasste beste Gelegenheiten und beim Matchball blockte Werner dann zum ersten und einzigen Mal einen Ball zurück. Sieg – denn die Spiele unten waren schon gespielt.

Die ersten beiden Punkte sind eingefahren, wichtige Punkte für den Klassenerhalt.

FC Junkersdorf vs. DJK spinfactory Köln III: 9:3

Das mit Junkersdorf ist so eine Krux. Für die Kreisliga sind sie zu schwach, für die 1. Kreisklasse zu stark – zumindest für unsere 3. Mannschaft (aber sicherlich nicht nur für die). In Bestbesetzung, das heißt mit einem bärenstarken oberen Paarkreuz, traten sie gegen unsere Jungs an, die auch nicht gerade als hastig zusammengekehrter Flachzangenhaufen in Junkersdorf erschien. Es schien einiges möglich, war es aber nicht, obwohl doch alles so gut anfing. Ein Doppel wurde gewonnen und - der Begriff Sensation ist angemessen - Dirk R. schlug die Junkersdorfer Nummer 1, Falk, den vermeintlich besten Spieler der Liga, mit Sicherheit den Spieler mit dem meisten Potenzial. 2:3, darauf ließ sich aufbauen, denn Junkersdorf leidet unter einem spielerischen Gefälle. Nun war das Gefälle in der Mitte nicht steil genug; Thorsten und Christoph mussten mehr oder weniger chancenlos die Segel streichen. Die Hoffnung lag nun auf unten, doch wurde sie nur durch Neuzugang Marco erweckt; Rocky verlor denkbar knapp. Und knapp ging es weiter. Sowohl Dirk R. in seinem zweiten Spiel als auch Christoph gaben ihre Matches im Fünften nach vergebenen Satzballen ab. Drei Mal im Fünften verloren, das war zu viel - das Spiel verloren.

1. Spieltag

TTC Dormagen vs. DJK spinfactory Köln: 8:8

Das haben sich aber einige anders vorgestellt. Wieder dröhnte in der Vorbereitung durch die Halle: „Ich?! Ich verliere in der Saison kein Spiel.“ Und: Diesmal nahmen die Spieler den Satz ernst und trainierten wie wild in der Vorbereitung. Nun können andere aber anscheinend auch Tischtennis spielen und das sogar gar nicht schlecht. So ist dieser Satz für die meisten schon wieder Makulatur.

Nun, so richtig einschätzen konnte man die Dormagener nicht, aber insgeheim schätzte man sich selber stärker ein. Nach den Doppeln und den ersten beiden Einzeln gab es eine Revision dieser Beurteilung. 0:5, Zeit die Pampers zu wechseln und die Ärmel hochzukrempeln. Es folgten vier Punkte in Folge und die Hoffnung kehrte zurück. Das Spiel wogte nun hin und her. Paarkreuz für Paarkreuz ein Punkt für die Niederrheiner, einer für uns. 8 zu 7 für Dormagen. Das Problem: Jetzt wurde wieder Doppel gespielt. Problem gelöst.

Und was sagt uns das für die weitere Saison? Dormagen war letztes Jahr mit der gleichen Mannschaft Vierter. 11 Punkte vom Aufstiegsplatz entfernt. Sollte dieser das Ziel sein, ist noch Arbeit nötig – und bessere Doppel.

DJK Bergheim vs. DJK spinfactory Köln II: 9:2

Das war ein schöner Abend. Wir erwiesen uns als gute Gäste und Bergheim als guter Gastgeber. Nun dürfen wir nicht behaupten, wir wollten so nette Gäste sein, vielleicht nett im Umgang, aber mit Sicherheit nicht nett im Verlieren von Spielen, aber so waren wir nun mal. Eigentlich fing es im Doppel noch halbwegs ordentlich an. Die durch Ersatzstellung und Neuzugänge wild gewürfelten Doppel schlugen sich achtbar und das sogenannte Pflichtdoppel, Doppel 3 mit Helmut und Jens, gewann sogar sein Spiel. Doch dann wurde finster.

Gehen wir hier nicht auf jedes Spiel einzeln ein, schließlich sind wir keine Masochisten. Positiv lässt sich vermerken, jeder wollte gewinnen, an mangelnder Einstellung lag es nicht, eher an mangelnder Stärke, sowohl mental als auch tischtennistechisch. Sprich, unsere Gegner waren besser, zwar meist nur einen Hauch, aber viele Hauchs ergeben einen Sturm – und der zeigte sich im deutlichen Ergebnis. Ein Doppel, Heiko, Helmut und Dirk R. verloren im fünften Satz, aber sie verloren. Jens war zwei Sätze gleichwertig, aber nur zwei Sätze, Ralf hielt jeden Satz bis kurz vor Schluss mit, aber nur bis kurz vor. Rühmliche Ausnahme: Dirk Thelen; er spielte klug und überzeugend – und gewann.

Auch wenn man das erste Spiel nicht überbewerten sollte, das wird eine harte Saison, mit Blick auf die Ausfälle in den nächsten Wochen, eine sauharte.

Und nun zu den guten Gastgebern: Der Abend hatte einen versöhnlichen Abschluss im Hof der Bergheimer Schule bei Grillgut und Mühlenkölsch.

Und nach ein Nachtrag: Wir sind doch die Härtesten – denn nur einige Spinfactys wagten sich nach dem Spiel unter die kalten Duschen. Aber vielleicht war das auch nur die verdiente Selbstkasteiung.

DJK spinfactory Köln III vs. 1. FC Köln VIII: 4:9

Auch die 3. Mannschaft litt – insbesondere an der Ersatzstellung an die 2. Mannschaft. Dirk und Dirk spielten zeitgleich in Bergheim, Christoph musste absagen, genauso wie Neuzugang Marco. Die Folge: Mit drei Leuten Ersatz versuchte man ein eher unwahrscheinliches Unterfangen – gegen den 1. FC Köln 8 einen oder zwei Punkte zu ergattern. Jenen FC, der der 2. Mannschaft beinahe den Aufstieg vermasselte, indem er dieser Team zweimal ein Unentschieden abrang. Kurz und scherzvoll: Das Unterfangen misslang. Ohne die Spieler eins bis drei schlug man sich achtbar aus der Affäre, wurde nicht komplett eingeseift, denn das war zu befürchten. Ein Doppel wurde gewonnen, in der Mitte wärmten Rocky und Artur ihre Seele und das Punktekonto und zur Überraschung aller, konnte Thorsten den Alt-Abwehrspezialisten Schoulen bezwingen. Mehr war in der Aufstellung nicht drin.